

**ZEIT-STIFTUNG  
EBELIN UND  
GERD BUCERIUS**

**TÄTIGKEITSBERICHT  
2012**

# INHALT

3 Überblick

## **Wissenschaft und Forschung**

7 Transatlantic Academy

7 Migrations- und Metropolenforschung

10 Rechtswissenschaft

11 Geschichte / Geschichtswissenschaft

11 Sonstige

12 Publikationen

13 Wissenschaft und Öffentlichkeit

14 Israel

## **Kunst und Kultur**

16 Musikförderungen

19 Denkmalpflege / Kulturerhalt

20 Theater / Literatur

22 Museumsförderung / Ausstellungen / Kunst

23 Publikationen

24 Sonstige

24 Kultur und Öffentlichkeit

## **Bildung und Erziehung**

26 Schule und Lehrer

27 Frühkindliche Bildung

28 Berufsperspektiven für ältere Arbeitnehmer

28 Gemeinsam gegen Jugendgewalt

29 Bibliotheksförderung

29 Governance / Internationale Nachwuchsführungskräfte

30 Gesprächskreis

31 Bildung und Öffentlichkeit

33 Presseförderung

35 Stiftungswesen

36 Alumni-Netzwerk

37 Impressum

# ZEIT-STIFTUNG EBELIN UND GERD BUCERIUS

## TÄTIGKEITSBERICHT 2012

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung an den Finanzmärkten verzeichnete die Stiftung einen erfreulichen Vermögenszuwachs von +12,3 %; die Kapitalanlagen der Stiftung (Marktwerte) erhöhten sich damit um EUR 68,2 Mio. auf EUR 794,2 Mio.

Das Stiftungskapital (Buchwert) erreichte einschließlich der Rücklagen am 31. Dezember 2012 einen Wert von EUR 748,1 Mio. (Vorjahr 739,1 Mio.) Die laufenden Erträge waren aufgrund des niedrigen Zinsniveaus mit EUR 22 Mio. (Vorjahr EUR 23,5 Mio.) rückläufig.

Nach Verwaltungskosten und Dotierung der Kapitalerhaltungsrücklage verblieb für Förderzwecke ein Betrag von EUR 14 Mio. (Vorjahr: EUR 13,8 Mio.). Es erfolgten insgesamt 134 Bewilligungen (Vorjahr: 149).

Der Aufwand für die Verwaltung der Stiftung betrug EUR 3 Mio.; er hat sich gegenüber dem Vorjahr um -2,7 % vermindert.

Durchschnittlich beschäftigte die Stiftung im Berichtsjahr 31 (Vorjahr: 30) angestellte Mitarbeiter, auf Vollzeitstellen umgerechnet waren es 25,1 Stellen (Vorjahr: 27,1).

Die Stiftung hat ihr **Förderprogramm 2012** wie geplant fortsetzen können. Hier die wichtigsten Fördereinrichtungen, -programme und -vorhaben im Überblick:

- An der **Bucerius Law School** studieren derzeit 594 Studierende für LL.B./Erste Prüfung (früher: Erstes Juristisches Staatsexamen). Es sind an der Hochschule 305 Promotionsstudenten eingeschrieben, seit ihrer Gründung wurden an der Hochschule 200 Doktoranden promoviert. Es konnten vier Habilitationen abgeschlossen werden. Es lehren und forschen insgesamt 27 Professoren an der Hochschule. Bei der Akademischen Feier am 5. Oktober hielt Peer Steinbrück die Festrede.
- Im **Bucerius/WHU Master of Law and Business – Joachim Herz Program** studieren derzeit 51 Studierende aus dreißig Ländern.
- Das **Bucerius Kunst Forum** erreichte im Jahr 2012 eine Gesamtzahl von etwas mehr als 140.000 Besuchern.
- In der **Kindertagesstätte an der Bucerius Law School** werden zurzeit vierzig Kinder betreut. Durch die Eltern- und Arbeitgeberspenden kann die KiTa weiterhin einen sehr guten Personalschlüssel (Verhältnis Erzieher:Kinder) von 1:4 im Krippenbereich und 1:8 im Elementarbereich anbieten.

- Die **American Friends of Bucerius** konnten im Jahr 2012 Förderungen von insgesamt US\$ 849.300 einnehmen. Dies bedeutet eine Steigerung von 4,49 % gegenüber den Einnahmen von US\$ 812.782 im Jahr 2011.
- Am 12. November wurde Prof. Dr. Reimar Lüst mit der **Ehrenmedaille der ZEIT-Stiftung** für besondere Verdienste um die Wissenschaft ausgezeichnet, Prof. James J. Hanks Jr. erhielt die **Ehrenmedaille der Bucerius Law School** für besondere Verdienste um Recht und Rechtsentwicklung.
- Die **Bucerius Summer School on Global Governance** fand 2012 zum zwölften Mal statt. Das von Dr. Theo Sommer, Mitglied des Kuratoriums der ZEIT-Stiftung, und Botschafter Wolfgang Ischinger geleitete, zweiwöchige Programm stand unter dem Titel »Crisis of Global and Regional Governance: Toward a G-Zero World?«
- Zum zweiten Mal fand das »**Asian Forum on Global Governance**« in Neu-Delhi statt, das 46 junge Führungskräfte aus 26 Ländern versammelte. Der Politiker und ehemalige UN-Untergeneralsekretär Dr. Shashi Tharoor moderierte das Forum, dessen übergreifendes Thema »Negotiating Governance in a Multipolar World« lautete.
- An der **Transatlantic Academy** in Washington, D.C. forschten 2011/2012 sechs Fellows zum Thema »Natural Resources: The New Geopolitical Great Game?« Ihre Arbeitsergebnisse stellten sie im Juni in den USA und Europa (u. a. in Hamburg und Berlin) vor.
- Das **Doktorandenprogramm »Settling Into Motion – The Bucerius Ph.D. Scholarships in Migration Studies«** wurde zum fünften Mal ausgeschrieben. Aus 223 Bewerbungen wurden 8 Stipendiaten ausgewählt. Sie forschen zum Thema »Migration in and to the Global South«.
- Die Stiftung ermöglichte die Einrichtung der zweiten **Hamburger Gastprofessur für Interkulturelle Poetik**. Im Sommersemester 2012 konnte die Schriftstellerin Felicitas Hoppe gewonnen werden, die im gleichen Jahr mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet wurde.
- Das Festival der **Hamburger Ostertöne** fand vom 6. bis 9. April zum siebten und letzten Mal statt. Composer in Residence war die Komponistin Isabel Mundry.
- Im Mai erschien die **Publikation »Kulturerhalt in Ostdeutschland«**, die das umfangreiche Engagement der Stiftung für den Erhalt denkmalgeschützter Objekte in den fünf ostdeutschen Bundesländern dokumentiert und illustriert. Bislang wurden Mittel für 31 Projekte bewilligt.
- Das Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg konnte am 31. August die neugestaltete **Ausstellung der Abteilung »Antike«** nach umfangreichen Umbaumaßnahmen wiedereröffnen. Die Objekte werden nun in neu gestalteten Vitrinen und durch eine moderne Licht- und Farbinszenierung zeitgemäß und ansprechend präsentiert.

- Am 22. Juli wurde die von dem Historiker Hannes Heer, dem Musikpublizisten Jürgen Kesting und dem Gestalter Peter Schmidt konzipierte Ausstellung »**Verstumme Stimmen. Die Bayreuther Festspiele und die ›Juden‹ 1876 bis 1945**« in Bayreuth eröffnet, den Festvortrag hielt Botschafter a. D. Avi Primor.
- Zum dritten Mal wurden die »**Lessingtage**« am Hamburger Thalia Theater veranstaltet. Knapp 15.000 Zuschauer besuchten die insgesamt 88 Veranstaltungen, was einer Auslastung von ca. 72 % entspricht.
- Der Schriftsteller Günter Grass war im Rahmen der **Reihe »Erfahren, woher wir kommen. Große Romane der Weltliteratur«** am 26. September im Bucerius Kunst Forum zu Gast. In der von Hanjo Kesting konzipierten und durchgeführten Reihe las der Literaturnobelpreisträger aus seinem Roman »Der Butt«.
- Zum fünften Mal fand in Hamburg der **Schülercampus »Mehr Migranten werden Lehrer«** mit 31 Teilnehmern statt. Seit 2008 wurden insgesamt 21 Orientierungskurse an 11 Standorten durchgeführt.
- In den Veranstaltungen der Reihe »**vernetzt# – Wie wollen wir leben?**« setzte sich ein junges, netzaffines Publikum mit Experten über verschiedene Aspekte des gesellschaftlichen Lebens im Zeitalter des Internet auseinander. Die Reihe endete mit einem **Zukunftscamp »vernetzt# – So wollen wir leben!**« auf Kampnagel, bei dem 4.600 Besucher die 35 Teilveranstaltungen (Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen, Workshops) besuchten. Unter anderen waren der Diplomat und Schriftsteller Stéphane Hessel und der griechische Oppositionsführer Alexis Tsipras zu Gast.
- Am 19. März veranstalteten die ZEIT-Stiftung und die Robert Bosch Stiftung die zweite Tagung »**Gemeinsam gegen Jugendgewalt**« im Stuttgarter Rathaus. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Frage nach wirksamen präventiven Maßnahmen, die von namhaften Vertretern aus Wissenschaft, Praxis, Schule, Polizei, Medien und Politik diskutiert wurde.
- Am 24. Mai wurde zum 13. Mal der **Gerd Bucerius-Förderpreis Freie Presse Osteuropas** verliehen.
- Am 2. Dezember wurde der tschechische Außenminister und Vizepremier Karl Schwarzenberg mit dem **Marion Dönhoff-Preis für internationale Verständigung und Versöhnung** ausgezeichnet. Den Förderpreis in Höhe von EUR 20.000 erhielt Gunter Demnig für sein Projekt »Stolpersteine«.
- Den Preis »**Bibliothek des Jahres**« erhielt am 24. Oktober die Hochschulbibliothek der TH Wildau in Brandenburg. Sie wird insbesondere für ihren Einsatz von RFID-Technologie (radio frequency-identification = Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen) ausgezeichnet.
- Die **Berliner Lektionen** endeten im 25. Jahr ihres Bestehens mit drei Vorträgen zu dem Motto »Anfangen und Aufhören«. Der Familientherapeut Jesper Juul, der amerikanische Computertheoretiker und Zukunftsforscher Professor David Gelernter und der belgische Dirigent und Pianist Jos van Immerseel waren zu Gast.

Auf den folgenden Seiten findet sich ein detaillierter Bericht über die Entwicklung der Stiftung im Jahr 2012. Der Bericht ist nach den Satzungsgebieten Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung gegliedert und stellt die wichtigsten Förderprojekte vor. Über die eigenen Einrichtungen der Stiftung, die Bucerius Law School, das Bucerius Kunst Forum und die American Friends of Bucerius, informieren die entsprechenden webpages.

Bei den im Folgenden vorgestellten Projekten leistet die ZEIT-Stiftung oftmals nur eine Teilförderung und ist Partner in einem Verbund mehrerer Förderer.

# WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

## Transatlantic Academy

Die Transatlantic Academy ist eine gemeinsame Initiative der ZEIT-Stiftung, des German Marshall Fund of the United States, der Robert Bosch Stiftung und der Lynde and Harry Bradley Foundation. In dem entstandenen Kompetenzzentrum sollen europäische und amerikanische Experten zu wechselnden Jahresthemen Lösungskonzepte für Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erarbeiten. Im Jahr 2011 konnte als weiterer Partner der Transatlantic Academy die Thyssen Stiftung gewonnen werden. Darüber hinaus fördern die Compagnia di San Paolo seit 2009, die Joachim Herz Stiftung und die VolkswagenStiftung seit 2011 Aufenthalte von Gastwissenschaftlern.

Im Juni legten die Fellows des vierten Jahrgangs (2011/2012) ihren Jahresbericht »The Global Resource Nexus. The Struggles for Land, Energy, Food, Water, and Minerals« vor: Prof. Dr. Raimund Bleischwitz, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Dr. Philip Andrews-Speed, Chatham House London; Dr. Geoffrey Kemp, Center for the National Interest; Professor Stacy VanDeveer, University of New Hampshire; Dr. Corey Johnson, University of North Carolina; und Ph.D. candidate Tim Boersma, Universität Groningen. Die Gruppe nutzte ihren dreiwöchigen Gastaufenthalt an der Bosch Academy im Mai in Berlin, um ihre Ergebnisse ausgewählten Fachkreisen, Regierungsvertretern und einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Neben Washington, D.C., und Ottawa präsentierten die Fellows ihren Jahresbericht auch in Hamburg, Stuttgart, Brüssel, London, Amsterdam, Den Haag und Warschau.

Im September startet der fünfte Fellowship-Jahrgang (2012/2013) zum Thema »The Future of the Western Liberal Order«. Zur Expertengruppe gehören: Seyla Benhabib, Yale University (USA); Gabor Halmai, Eötvös Lóránd University (Ungarn); Professor David Cameron, University of Toronto (Kanada); Prof. Dr. Gunther Hellmann, Goethe Universität Frankfurt (Deutschland); Dr. Richard Youngs, FRIDE Madrid (Spanien) und University of Warwick (Großbritannien); Dr. Anna Dolidze, University of Western Ontario (Kanada); und Ph.D. candidate Kateryna Pishchikova, Scuola Superiore Sant'Anna Pisa (Italien). Sie beschäftigen sich mit dem Anstieg neuer Formen von autoritären Regierungssystemen, aber auch mit den inneren Herausforderungen westlich geprägter Gesellschaften sowie mit den Hoffnungen und Ängsten, die aus den politischen Veränderungen im Nahen Osten resultieren. Um ein besseres Verständnis von der Demokratisierungsbewegung in Ägypten und den Auswirkungen der Finanzkrise auf das politische System Spaniens zu erlangen, unternahmen die Fellows vom 8. bis 19. Oktober eine Studienreise nach Ägypten (Kairo) und Spanien (Madrid). Dort trafen sie auf Regierungsvertreter, Wissenschaftler, Think Tank-Experten, Journalisten und Vertreter von NGOs.

## Migrations- und Metropolenforschung

### **Doktorandenprogramm *Settling Into Motion* – The Bucerius Ph.D. Scholar-ships in Migration Studies**

Der Themenfokus des Doktorandenprogramms »Settling Into Motion – The Bucerius Ph.D. Scholarships in Migration Studies« richtete sich im Jahr 2012 auf Migra-

tionsbewegungen im globalen Süden. Aus 223 Bewerbungen aus 39 Ländern wurden vom wissenschaftlichen Beirat am 26. April 8 Stipendiaten ausgewählt. Sie bilden den fünften Jahrgang des Programms. Während der Jahreskonferenz stellten die bereits geförderten Doktoranden ihre Promotionsprojekte vor, die im Kreis der Beiratsmitglieder und Mitstipendiaten diskutiert wurden. Nach der fünften Stipendiausschreibung umfasst das Programm »Settling Into Motion« nun fünfzig Nachwuchswissenschaftler aus zwanzig Ländern.

### **Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit**

Die Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit unter der Leitung von Prof. Dr. Ursula Neumann, Universität Hamburg, wurde Anfang Juni 2011 eingerichtet und wird seitdem von der Stiftung gefördert. Sie zielt darauf, die wissenschaftliche Schreibkompetenz bilingualer Studierender zu verbessern und vermittelt Lehramtsstudierenden mit Migrationshintergrund wissenschaftliches Schreiben als Schlüsselkompetenz für den Studien- und Berufserfolg. Den Studierenden soll die Arbeit an eigenen Texten durch die Teilnahme an Schreibgruppen erleichtert werden. Darüber hinaus werden im Rahmen des Projekts Studenten dazu ausgebildet, ihre Kommilitonen im Formulieren von akademischen Texten zu unterrichten.

### **Hamburger Gastprofessur für Interkulturelle Poetik**

Die zweite Gastprofessur für Interkulturelle Poetik wurde im Sommersemester an die in Berlin lebende Schriftstellerin Felicitas Hoppe vergeben. Die Professur fördert den Austausch zwischen Literatur und Wissenschaft und verknüpft interkulturelle Fragestellungen mit der Analyse der Werke zeitgenössischer Autoren. Felicitas Hoppe hat sich mit ihren Abenteuer- und Reiseromanen sowie durch ihre literarische Auseinandersetzung mit historischen Personen einen Namen gemacht. Für ihr Werk wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, im Mai wurde ihr der renommierte Georg-Büchner-Preis zuerkannt. Unter dem Thema »Abenteuer.Welten.Reisen« stellte sie an der Hamburger Universität und in Veranstaltungen im Literaturhaus Hamburg sowie im Thalia Theater ihre literarischen Texte und poetologischen Überlegungen vor. Dr. Ortrud Gutjahr, Professorin für Neuere Deutsche Literatur und Interkulturelle Literaturwissenschaft an der Universität Hamburg, hat die Vorlesungsreihe ebenso wie die internationale Tagung am 13./14. Juni im Literaturhaus unter dem Titel »Abenteuer.Welten.Reisen – Felicitas Hoppes Interkulturelle Poetik« konzipiert. Die Publikation »Fremde Wasser«, die die Gastprofessur von Yoko Tawada im Jahr 2011 dokumentiert, liegt seit Juli des Jahres vor.

### **Forschungs- und Beratungsprojekt »Climate Change, Migration, and Conflict«**

Das Forschungs- und Beratungsprojekt zur Klimamigration ist am Center for American Progress in Washington, D.C., angesiedelt und wird von Professor Michael Werz geleitet. Im Herbst erschien unter dem Titel »Climate Change, Migration, and Conflict. Addressing complex crisis scenarios in the 21st Century« ein erster Projektbericht, der sich in Form eines Grundsatzpapiers mit den möglichen Folgen von Klimawandel im Bereich der Migration auseinandersetzt. In den kommenden regionalen Berichten wurde die Situation im Nordwesten von Afrika, in Indien und Bangladesch, in China und in der Andenregion analysiert.



### **Internationale Bauhaus Sommerschule in Dessau**

Die dritte internationale Sommerschule der Stiftung Bauhaus Dessau stand vom 25. Juli bis 3. August unter dem Motto »Didactic Home«. Die Künstler und Architekten des Bauhauses verstanden ihre Musterwohnungen auch als didaktische Räume, um die Nutzer an eine aus ihrer Sicht adäquate Lebensweise in der Industriegesellschaft des 20. Jahrhunderts heranzuführen. Teilnehmer des Programms waren Studenten und Postgraduierte aus den Bereichen Architektur, Stadtplanung, Design, Kunst sowie den Sozial-, Kultur- und Naturwissenschaften. An Originalschauplätzen wurden von ihnen in vier Workshops Fantasien und Ausstattungen für heutige »New Didactic Homes« entworfen. Öffentliche Vorträge und Diskussionen begleiteten die Sommerschule.

### **Ringvorlesung »Offene Räume – Offene Stadt«**

Im Wintersemester 2011/2012 fanden in der Hochschule für Musik und Theater und der HafenCity Universität Hamburg (HCU) sieben Veranstaltungen zur Entwicklung Hamburgs statt. Namhafte Persönlichkeiten aus Kultur, Medien, Architektur und Stadtplanung diskutierten u. a. darüber, wie die Hansestadt auf demografische Veränderungen reagieren soll. Die Ringvorlesung wurde von Dr. Gesa Ziemer, Professorin für Kulturtheorie an der HCU, und Prof. Dr. Reinhard Flender, Direktor des Instituts für kulturelle Innovationsforschung an der Hochschule für Musik und Theater, konzipiert und organisiert.

### **Planungstagung für den Kongress »Reformatio Baltica«**

Im Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald fand vom 15. bis 18. März der internationale Workshop zur konzeptionellen und inhaltlichen Vorbereitung des Kongresses »Reformatio Baltica – Kulturwirkungen der Reformation in den Metropolen des Ostseeraums« statt. Der Kongress wird voraussichtlich im September 2015 in Vilnius stattfinden. Dr. Anselm Steiger, Professor für Kirchen- und Dogmengeschichte an der Universität Hamburg, oblag die organisatorische Planung des Workshops in Kooperation mit der Klaipėdos Universität in Litauen und der Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald. Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen aus Deutschland, dem Baltikum und Skandinavien untersuchten exemplarisch einige Städte der Ostseeanrainerstaaten, die aufgrund ihrer politischen, ökonomischen oder geistig-kulturellen Bedeutung vom 16. bis zum 18. Jahrhundert Metropolfunktion besaßen, wie Lübeck, Wismar, Stettin, Danzig, Königsberg, Vilnius, Riga, St. Petersburg, Uppsala und Kopenhagen. Ziel der Untersuchungen war es, nähere Erkenntnisse über die Auswirkungen der Reformation auf diese Region zu gewinnen.

### **Konferenz »The Experience of Cohabited Space« in Rostock**

Unter dem Titel »The Experience of Cohabited Space. Representations of Contested Areas in Text, Cinema and Sound, 1920–50« hat vom 14. bis 17. Juli an der Universität Rostock eine interdisziplinäre Konferenz stattgefunden. Internationale Referenten aus den Bereichen Geschichts-, Literatur-, Kultur-, Film-, Kommunikations- und Medienwissenschaften sowie Kunstgeschichte untersuchten die soziokulturellen »Räume«, welche die großen, multinationalen Imperien, insbesondere das Osmanische Reich, das Russische Zarenreich und die Habsburger Monarchie, nach ihrem Zerfall infolge des 1. Weltkrieges hinterlassen haben.

### **Projekt »New Stellingen – Hamburg Megalopolis«**

Das wissenschaftlich-künstlerische Rechercheprojekt »New Stellingen – Hamburg Megalopolis« wurde im Sommersemester als Seminar im Studiengang »Kultur der Metropole« an der HafenCity Universität Hamburg angeboten. Die Studenten begleiteten die Produktion der Künstlergruppe Agentur Kriwomasow in Kooperation mit dem Thalia Theater. Die Aufführungen fanden unter dem Titel »Die Augen der Großstadt« jeweils dreimal am 9. und 10. Juni in der Wohngartengemeinschaft Besthöhe e. V. in Hamburg-Stellingen statt. Auf dem eigens für diese Produktion entwickelten Audiowalk durch die Kleingartenanlage konnten die Teilnehmer am eigenen Leib erfahren, wie ein Gefühl persönlicher Sicherheit oder Unsicherheit im städtischen Raum entsteht.

## Rechtswissenschaft

Bucerius Law School siehe [www.law-school.de](http://www.law-school.de)

### **Bucerius Jura Programm**

Am 11. Mai fand die diesjährige Auswahlprüfung des Bucerius Jura Programms im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn statt. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Karsten Schmidt, Mitglied des Kuratoriums und des Vorstands der ZEIT-Stiftung, hat an ihr als Jurymitglied mitgewirkt. Aus 63 eingegangenen Bewerbungen wurden dreißig hochqualifizierte Kandidaten zu den Auswahlgesprächen eingeladen. Schließlich konnten vier Stipendien an drei Frauen und einen Mann vergeben werden. Gerd Bucerius hat das Programm 1993 selbst initiiert. Es wird von der Studienstiftung des deutschen Volkes durchgeführt.

### **Assistententagung Öffentliches Recht**

Vom 13. bis 16. März fand in Hamburg die 52. Assistententagung Öffentliches Recht statt, organisiert von der Universität Hamburg, der Helmut-Schmidt-Universität und der Bucerius Law School. Das Thema lautete »Kollektivität. Öffentliches Recht zwischen Gruppeninteressen und Gemeinwohl«. Schwerpunkte waren das Spannungsverhältnis zwischen individuellen und gemeinschaftlichen Interessen sowie Verfahren zur Verwirklichung des Gemeinwohls. Als Festredner konnten die Bundesministerin der Justiz, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Prof. Dr. Gert Nicolaysen und Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann-Riem, Emeritus der Universität Hamburg und nunmehr Affiliate Professor an der Bucerius Law School, gewonnen werden. Die Tagung wurde von rund 250 jungen Juristen aus dem deutschsprachigen Raum besucht. Seit Ende des Jahres liegt auch die Publikation zur Assistententagung vor.

### **Programme in European Private Law for Postgraduates**

Das internationale »Programme in European Private Law for Postgraduates« wird von der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg koordiniert und richtet sich an Promovierende im Bereich des Privatrechts an der Schnittstelle von nationalem Recht und EU-Recht. Es besteht aus vier einwöchigen Intensivkursen in Hamburg, Cambridge, Kattowitz/Breslau und Valencia. Die beiden ersten Seminare des Jahrgangs 2011/2012 mit jeweils sechs Doktoranden der vier Partneruniversitäten fanden im Oktober 2011 in Hamburg und im März 2012 in Cambridge statt. Neben Referaten zur Europäisierung des Rechts, zur Geschichte des europäischen Rechts und zum Vertragsrecht der EU standen die Forschungsprojekte der Teilnehmer im Mittelpunkt der beiden Veranstaltungen.

## Geschichte / Geschichtswissenschaft

### **Gerd-Bucerius-Doktorandenstipendium bei der Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg**

Die Stiftung hat seit 2003 drei Promotionsstipendien an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg ermöglicht. Ziel war es, substantielle Arbeiten zur Hamburgischen Zeitgeschichte zu fördern. Nach Tino Jacobs ist die Doktorandin Sylvia Necker die zweite Stipendiatin, die ihre Arbeit abgeschlossen hat. Ihre Dissertation »Experte in der zweiten Reihe – Das Hamburger Architektenbüro von Konstanty Gutschow (1902–1978). Eine Professionsgeschichte« wurde mit der Note Summa cum laude bewertet. Im Juni erschien die Publikation im Dölling und Galitz Verlag und wurde während des Hamburger Architektursommers von der Autorin sowie Dr. Kirsten Heinsohn, stellvertretende Direktorin der Forschungsstelle, in der Hamburger Universität vorgestellt.

### **Tagung »The Second Generation:**

#### **German Emigré Historians in the Transatlantic World«**

Am Deutschen Historischen Institut in Washington fand vom 18. bis 19. Mai die internationale Tagung »The Second Generation: German Emigré Historians in the Transatlantic World, 1945 to the Present« statt. Im Mittelpunkt stand die Untersuchung des Lebens und Werks von Historikern und Gelehrten, die als Kinder oder Jugendliche aus dem nationalsozialistischen Deutschland geflohen waren. Diese sogenannte zweite Generation hatte ihre akademische Ausbildung erst in den USA, in England oder Israel erhalten. Die Tagung fragte nach der Bedeutung der Herkunft für diese Generation und ihr akademisches Werk. Einige Vertreter dieser Generation – darunter Professor emeritus Hanna Holborn Gray, Professor emeritus Georg Iggers, Professor emeritus Peter Paret, Professor emeritus Dr. Fritz Stern und Professor emeritus Gerhard Weinberg – konnten an der Konferenz teilnehmen. Sie fiel mit den Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich der Gründung des Instituts vor 25 Jahren zusammen.

## Sonstige

### **Professur für Kulturwissenschaften am Institut für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater Hamburg**

Zum Wintersemester 2011/2012 hat Prof. Dr. Reinhard Flender die von der Stiftung geförderte Professur für Kulturwissenschaften angetreten. Seine Lehrtätigkeit teilt sich in die Bereiche Musikwissenschaft und Kulturmanagement und umfasst auch die Betreuung von Doktoranden, für die er ein methodologisches Seminar unter dem Titel »Was ist Forschung?« anbietet. Darüber hinaus leitet er das Institut für kulturelle Innovationsforschung (IKI). In seinem ersten akademischen Jahr am Institut für Kultur- und Medienmanagement führte Professor Flender Lehrveranstaltungen zu Innovationsforschung und Innovationsmanagement sowie zur Musikgeschichte durch. Er betreute eine Ringvorlesung zum Thema »Offene Räume – Offene Stadt« und beteiligte sich an der Gründung des Netzwerkes »Ulysses – A European Odyssey with Young Artists for New Music«.

### **Dahrendorf Lecture und Colloquium**

Professor Timothy Garton Ash hat auch in diesem Jahr am St. Antony's College in Oxford eine Dahrendorf Lecture und ein Kolloquium mit den Stipendiaten des Dahrendorf Programme for the Study of Freedom organisiert. Am 27. April stand die Frage »How Universal is Liberalism?« im Mittelpunkt. Es diskutierten Ronald Dworkin, Professor der Philosophie und Rechtswissenschaft an der New York University, sowie der Präsident der British Academy, Professor Sir Adam Roberts.

### **Lecture de l'Académie de Berlin**

Am 22. Mai fand im vollbesetzten Allianz Forum in Berlin die zweite deutsch-französische Lecture de l'Académie de Berlin statt. Der französische Außenminister a.D. und Präsident des Institut François Mitterand, Hubert Védrine, sprach über »Deutsch-französische Beziehungen im Rahmen Europas«. Er forderte in seiner Rede mehr strategisches Denken in Europa. Deutschland und Frankreich würden heute vor der Aufgabe stehen, gemeinsam mit ihren europäischen Partnern, eine neue Vision für die Rolle Europas in der Welt zu entwickeln. Das anschließende Gespräch mit dem deutschen Außenminister a.D. Joschka Fischer moderierte Ulrich Wickert, Secrétaire perpétuel de l'Académie de Berlin.

### **Ehrenmedaillen der ZEIT-Stiftung und der Bucerius Law School**

Seit 2006 zeichnet die Stiftung alle zwei Jahre Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft aus, die sich in vorbildlicher Weise um den Wissenschaftsstandort Deutschland verdient gemacht haben. Zugleich würdigt die Bucerius Law School Persönlichkeiten, deren herausragendes juristisches Können das Recht und die Rechtsentwicklung in Deutschland geprägt hat. Im diesem Jahr erhielt Prof. Dr. Reimar Lüst die Ehrenmedaille der ZEIT-Stiftung für besondere Verdienste um die Wissenschaft und Prof. James J. Hanks Jr. die Ehrenmedaille der Bucerius Law School für besondere Verdienste um Recht und Rechtsentwicklung. Die Vergabe der Auszeichnungen fand im Rahmen eines Festakts am 12. November im Auditorium maximum der Bucerius Law School statt.

### **Berlin-Institut-Lectures**

Bei der zweiten Demografie-Lecture des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung am 25. September war Prof. Dr. Andreas Schleicher, Leiter der Pisa-Studien bei der OECD, zu Gast. Er hielt einen Vortrag zum Thema »Ein Leben lang lernen. Warum wir unser Bildungskonzept neu denken müssen«.

## Publikationen

### **Buchpräsentation China in Hamburg**

Als fünfter und letzter Band der Reihe »Fremde in Hamburg« erschien Mitte Oktober 2011 im Ellert & Richter Verlag »China in Hamburg« von Dr. Lars Amenda, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück.

Die Präsentation des Bandes wurde in Kooperation mit dem Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg e.V. veranstaltet und fand am 29. Februar im Chinesischen Teehaus Yu Yuan statt. Die Veranstaltung war mit ca. 230 Gästen sehr gut besucht.

### **Hamburger Köpfe**

Im Mai erschien in der Biografienreihe ein Band über den Bankier und Mäzen Salomon Heine, verfasst von Susanne und Dr. Jan Peter Wiborg. Der Onkel von Heinrich Heine engagierte sich nicht nur umfassend für seinen Neffen, sondern auch für das Gemeinwohl der Stadtrepublik. Der Band wurde am 14. November in Zusammenarbeit mit dem Israelitischen Krankenhaus in Hamburg vorgestellt.

Im Dezember erschien als 38. Band der Reihe eine Biografie des Architekten Fritz Höger, geschrieben von Ulrich Höhns. Mit Bauten wie dem Chilehaus, dem Sprinkenhof, dem sogenannten Predigerhaus und vielen Kontorhäusern hat Höger das Stadtbild Hamburgs entscheidend geprägt. Weitere markante Bauten entstanden in Berlin, Hannover und Leipzig.

### **Hamburgische Biographie**

Seit April 2000 entstand an der Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte am Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Hamburg die »Hamburgische Biographie«. Dieses unter der Leitung von Prof. Dr. Franklin Kopitzsch und Dr. Dirk Brietzke erarbeitete, mehrbändige Nachschlagewerk versammelt durch alle Epochen der Stadtgeschichte die Lebensläufe bedeutender Personen aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Bildung, Kultur, Wissenschaft und Sport, die in Hamburg geboren wurden oder dort gelebt und gewirkt haben. Die Reihe ist mit dem jetzt erschienenen sechsten Band abgeschlossen.

### **Werkausgabe Barthold Heinrich Brockes**

Ende April erschien der erste Band der mehrteiligen Gesamtausgabe der Werke von Barthold Heinrich Brockes. Herausgeber der Publikation ist Dr. Jürgen Rathje, Romanist und ehemaliger akademischer Direktor am Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft der Universität Mainz. Der erste Band enthält verstreut erschiene Gedichte und Aufsätze, die »Selbstbiographie« von Brockes und die Nachdichtung des »Bethlehemitischen Kindermords« von Giambattista Marino. Die Stiftung fördert die ersten drei Bände der Werkausgabe.

## Wissenschaft und Öffentlichkeit

### **ZEIT Forum Wissenschaft**

Seit 2002 veranstalten die ZEIT-Stiftung, DIE ZEIT sowie die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) zusammen mit dem Deutschlandfunk viermal im Jahr Diskussionsabende in der BBAW zu aktuellen Wissenschaftsthemen. Andreas Sentker, DIE ZEIT, und Ulrich Blumenthal, Deutschlandfunk, moderieren die Debatten. Der Publikumszuspruch ist durchweg groß (ca. 250–300 Gäste), die ZEIT bewirbt die Veranstaltungen und berichtet redaktionell, durch die Rundfunkübertragung im Deutschlandfunk ist weitere Resonanz gesichert. Das ZEIT Forum Wissenschaft behandelte am 13. März das Thema »Gerechtigkeit in der Krise oder Was ist heute gerecht?« Gäste waren Rainer Forst, Professor für Politische Theorie und Philosophie an den Instituten für Politikwissenschaften und Philosophie der Goethe-Universität Frankfurt am Main (Leibniz-Preisträger 2012), Dr. Robert Habeck, damaliger Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen im Schleswig-Holsteinischen Landtag, und Professor Gert G. Wagner, Vorsitzender des Vorstandes des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW-Berlin). Am 18. Juni lautete der Titel »Freiheit zum Glück oder Maßstäbe für ein gelungenes Leben«;

Gäste waren die Autorin Felicitas Hoppe; die Glücksforscherin Dr. Hilke Brockmann, Professorin für Soziologie an der Jacobs University Bremen; und Dr. Volker Gerhardt, Professor für praktische Philosophie, Rechts- und Sozialphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Am 1. November ging es um »Die Kunst des Selbstbetrugs«. Gesprächspartner waren Dr. Simone Dietz, Professorin für Philosophie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Autorin des Buches »Die Kunst des Lügens«; Jan Leube, Chief Creative Officer der Werbeagentur Young & Rubicam Germany; Dr. Manfred Lütz, Psychiater, Psychotherapeut, Diplomtheologe, Chefarzt des Alexianer Krankenhaus Köln und Bestsellerautor; sowie Dr. Eberhard Schockenhoff, Professor für Moralthologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Priester und stellvertretender Vorsitzender im Deutschen Ethikrat. Am 13. Dezember 2012 lautete das Thema »Zukunft mit Kindern«. Podiumsgäste waren Dr. Hans Bertram, Professor für Mikrosoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Dr. Heike Kahl, Geschäftsführerin der DKJS Deutschen Kinder- und Jugendstiftung; und Dr. Rainer Klingholz, Geschäftsführer des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung.

## Israel

### **Bucerius Institute for Research of Contemporary German History and Society**

Dr. Amos Morris-Reich, der Leiter des Bucerius Institute for Research of Contemporary German History and Society an der Universität Haifa, hat 2011 für das Institut ein Zukunftskonzept entworfen, das als Schwerpunkte die Felder »History of science and the humanities«, »The study of racism«, »History of photography« und »Political concepts and political metaphors« aufführt. Morris-Reich forscht weiter an seinem Projekt »Type, Jewish Difference, and Photography in German Racial Studies, 1920–1945«. Im Oktober fand in Berlin ein dreitägiges Symposium über »The Study of Jewish Biological Difference After 1945« statt. Unterdessen ist die Edition des von Morris-Reich herausgegebenen Buches »Georg Simmel: A Selection of Translations« erschienen; das Buch wurde im November in Haifa öffentlich vorgestellt.

### **Manfred Lahnstein-Stipendium**

Insgesamt zehn Promovenden hat das 2007 eingerichtete Stipendienprogramm einen Forschungsaufenthalt an der Universität Haifa ermöglicht, zwei von ihnen haben inzwischen ihre Promotionen abgeschlossen. Im akademischen Jahr 2011/2012 arbeiteten abschließend zwei Historiker in Haifa: Elena Keidosiute von der Vilnius University widmete sich dem Thema »Jewish conversions in Lithuanian territory in the first half of the twentieth century: the influence of German Christian and anti-Semitic ideas«; Hubert Leber, Philipps Universität Marburg und University of Haifa, forschte über »West Germany's Policy toward Israel in the Begin Era (1977–1983)«.

### **School, Family and Community Partnerships: Empowering Jewish and Arab Parents in Education**

Ende 2008 bewilligte das Kuratorium Fördermittel für das von Professor Faisal-Azaiza vom Jewish Arab Center der Universität Haifa vorgelegte Konzept »School, Family and Community Partnerships«. Ziel des Projektes war es, in Haifa schulische, familiäre und kommunale Akteure zusammenzubringen, um entwicklungsgefähr-

dete junge Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft und ihres sozialen Status benachteiligt sind, zu fördern. Das Projekt wurde an vier Schulen in der Stadt realisiert. Die Universität Haifa initiierte und flankierte die Arbeiten mit Konferenzen, Seminaren und Workshops.

Ob an der Schule Abd Rahman Ellhai im arabisch-muslimisch geprägten Stadtteil Halisa, wo die Lesefähigkeit der 370 Arabisch sprechenden Schüler verbessert werden konnte; an der Ahmadiyya in Kababir, wo die 215 Schüler einen Schulgarten anlegten und die Zertifizierung als »grüne Schule« erreicht wurde; ob an der vorwiegend säkular jüdisch geprägten Einstein-Schule im Carmel-Gebiet, wo die 430 Schüler nach dem verheerenden Feuer zum Beispiel eine Patenschaft für ein Altenheim übernahmen; oder ob im Süden Haifas in Shaar Haaliya an der Schule Hofit, wo die 200 Schüler den Schulgarten als »inviting garden« betreuen: Es gelang an allen vier Schulen, die elterliche Mitwirkung und Unterstützung zu gewinnen und zu verstetigen. Das partnerschaftliche Zusammenwirken von Familien, Schule und Kommunen ist sowohl bei Schulen mit arabischer wie jüdischer Schülerschaft und in einem sozial schwierigen Umfeld möglich, wie in dem Projekt modellhaft in den letzten drei Jahren gezeigt werden konnte.

### **Bucerius Fellowships im Rahmen des Werner Otto Graduate Arab Women Scholarship**

Die ZEIT-Stiftung fördert das Engagement des Deutschen Förderkreises der Universität Haifa e.V. für das Werner Otto Graduate Arab Women Scholarship seit dem Universitätsjahr 2009/2010. Sie ermöglicht damit die Fortsetzung dieses erfolgreichen Programms zur Qualifizierung arabischer Ph.D.- und Master-Studentinnen der Universität Haifa. Das Expertenkomitee hat für 2012/2013 zehn Stipendiatinnen ausgewählt. Über die finanzielle Unterstützung für die eigene Weiterqualifizierung hinaus sollen die Stipendiatinnen andere arabische dazu Frauen motivieren, ein Studium aufzunehmen und eine Führungsposition anzustreben.

# KUNST UND KULTUR

## Musikförderungen

### **Hamburger Ostertöne**

Unter dem Motto »Metamorphosen« fanden vom 6. bis 9. April zum siebten und letzten Mal die Hamburger Ostertöne unter der künstlerischen Leitung von Simone Young statt. In diesem Jahr widmete sich das von der Stiftung seit 2006 geförderte Hamburger Musikfestival rund um die Ostertage der Klaviermusik. Die Pianistin Elisabeth Leonskaja und ihr ehemaliger Schüler Markus Hinterhäuser begleiteten den NDR Chor in Brahms' eigener Fassung seines »Deutschen Requiems«, dirigiert von Ivor Bolton. Dejan Lazić führte das Violinkonzert von Brahms mit den Hamburger Philharmonikern in einer eigenen Fassung für Klavier und Orchester auf. Der Pianist Nicolas Hodges steuerte Brahms-Miniaturen bei. Die deutsche, in Zürich lehrende Komponistin Isabel Mundry (\*1963) war »Composer in Residence« und hat für das Festival ein Auftragswerk geschrieben, das vom Ensemble Resonanz uraufgeführt wurde. Außerdem war das Gustav Mahler Jugendorchester zu Gast.

### **Festspiele Mecklenburg-Vorpommern**

Nach den Reihen »OrgelZeit« und »Junge Elite« in den Vorjahren unterstützt die ZEIT-Stiftung seit 2008 das »Preisträger in Residence«-Konzept der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und ermöglicht, dass die »Preisträger in Residence« eigene ausgefallene programmatische Ideen umsetzen. Im Sommer war die Geigerin Veronika Eberle »Preisträgerin in Residence«. Sie spielte, begleitet vom NDR Sinfonieorchester, der Dresdner Philharmonie, dem Helsinki Philharmonic Orchestra und dem City of Birmingham Symphony Orchestra, vier verschiedene Violinkonzerte unter der Leitung von Krzysztof Urbanski, Michael Sanderling, John Storgårds und Andris Nelsons. Zu den »Friends«-Konzerten lud Veronika Eberle befreundete Solisten wie den Cellisten Julian Steckel, den Bratschisten Antoine Tamestit und den Pianisten Francesco Piemontesi ein, mit ihr gemeinsam aufzutreten.

### **Meisterkursprogramm beim Schleswig-Holstein Musik Festival**

Seit 1987 widmen sich die Meisterkurse des Schleswig-Holstein Musik Festivals in der Musikhochschule Lübeck der instrumentalsolistischen Weiterbildung talentierter Studenten. Die ZEIT-Stiftung unterstützt das Meisterkursprogramm seit 1999, in den letzten Jahren mit der Lübecker Possehl-Stiftung. Vom 15. Juli bis 10. August kamen wieder junge Musiker aus aller Welt in die Lübecker Musikhochschule, um in acht Meisterkursen von den Großen ihres Faches zu lernen. Zu den Dozenten gehörten die international gefeierten Sopranistinnen Grace Bumbry und Margreet Honig. Der ehemalige Intendant der Dresdner Staatsoper Gerd Uecker bot erneut einen Interpretationskurs für junge Opernsängerinnen und -sänger an, weitere Meisterkurse wurden vom Trompeter Reinhold Friedrich, den Pianisten Jerome Rose und Fou Ts'ong sowie den Cellisten Ralph Kirshbaum und Miklós Perényi geleitet. Das Festkonzert mit Teilnehmern der Meisterkurse von Grace Bumbry, Ralph Kirshbaum und Jerome Rose am 4. August wurde wie jedes Jahr zu einem großen Musikfest, das die hohe Qualität der geleisteten Arbeit belegte.



### **Gerd Bucerius Stipendienprogramm der Deutschen Stiftung Musikleben**

Seit 1999 vergibt die Deutsche Stiftung Musikleben jährlich »Gerd Bucerius Förderstipendien«. Ziel dieser von der ZEIT-Stiftung finanzierten Stipendien ist es, jungen Hochschulabsolventen die Teilnahme an internationalen Meisterklassen und die Finanzierung von Auslandsaufenthalten insbesondere an amerikanischen Hochschulen zu ermöglichen. Insgesamt konnten durch das Programm fast einhundert junge angehende Solisten gefördert werden; allein im Studienjahr 2011/2012 haben elf Studierende eine Zusage für ein Gerd Bucerius-Förderstipendium erhalten.

### **Hören, woher wir kommen. Grundzüge der europäischen Oper**

In der Veranstaltungsreihe »Hören, woher wir kommen. Grundzüge der europäischen Oper« stellt Jürgen Kesting Hauptwerke der europäischen Oper vor. Hörbeispiele machen die vorgestellten Musikstücke für das Publikum erfahrbar, der Schauspieler Volker Hanisch liest aus Dokumenten und Briefen. Die Reihe läuft seit Frühjahr 2011 mit anhaltendem Erfolg. Am 27. Februar lautete das Thema »Die Ware und wahre Liebe. Giuseppe Verdi: La Traviata«, am 26. März »Die Entgrenzung des Ausdrucks. Richard Wagner: Tristan und Isolde« und am 23. April »Glücklich ist, wer vergisst? Johann Strauß: Die Fledermaus«. Am 25. Juni behandelte Jürgen Kesting unter der Überschrift »Die Macht und das Verbrechen. Modest Mussorgskys »Boris Godunow«; am 30. Juli fand unter dem Titel »Der Rausch, die Liebe und der Tod« ein Abend über Jacques Offenbachs »Hoffmanns Erzählungen« statt und am 27. August endete die Saison mit »Fülle des Wohllauts. Giacomo Puccinis »La Bohème«.

### **Hören, woher wir kommen. Begegnungen mit Giuseppe Verdi und Richard Wagner zum 200. Geburtstag**

Ab Herbst widmete sich die Reihe »Hören, woher wir kommen« zwei der bedeutendsten Protagonisten des Musiktheaters, die 2013 ihren 200. Geburtstag feiern: Giuseppe Verdi und Richard Wagner. Unter dem Titel »Begegnungen mit Giuseppe Verdi und Richard Wagner zum 200. Geburtstag« versammelten sich namhafte Experten, um über die Unterschiede und Parallelen im Leben der beiden 1813 geborenen Komponisten zu sprechen. Am 16. Oktober waren Prof. Dr. Udo Bermbach (Vortrag) und Volker Hanisch (Lesung) zu Gast, das Thema lautete »Richard Wagner in seiner und unserer Zeit«, am 6. November ging es unter dem Titel »Die erfundene Wahrheit« mit Dr. Alexander Meier-Dörzenbach (Vortrag) und Volker Hanisch (Lesung) um Giuseppe Verdis Theaterwelten als Welttheater. Am 21. November gingen Hanjo Kesting (Vortrag), Anna Magdalena Fitzi und Volker Hanisch (Lesung) unter dem Titel »Im musikalischen Dufte meiner Schöpfung berauscht« der Frage nach: »Wie gut sind Wagners Operntexte?« und am 28. November ging es um Verdis Libretti in der Veranstaltung »»Il progetto di cioccolata«. Verdi, Boito und der letzte Tropfen Tinte« mit Dr. Eleonore Büning (Vortrag) und Volker Hanisch (Lesung).

### **Elbjazz Festival**

Rund 20.000 Menschen besuchten am 25. und 26. Mai die fast sechzig Konzerte auf den insgesamt zehn Bühnen des ELBJAZZ FESTIVALS. Die ZEIT-Stiftung förderte erstmals gemeinsam mit der Dr. E. A. Langner Stiftung und Springer Bio Backwerk die Hochschulbühne direkt vor der Elbphilharmonie am Kaiserkai. Die Möglichkeit, auf einem großen Jazzfestival aufzutreten, ist für die jungen Musiker eine bundesweit einmalige Chance.

### **Sommerliche Musiktage Hitzacker**

»Exil« lautete in diesem Jahr das Motto der Sommerlichen Musiktage, die vom 28. Juli bis 5. August und zum ersten Mal unter der künstlerischen Leitung der renommierten Geigerin Carolin Widmann stattfanden. Schwerpunkte des Konzertprogramms bildeten Werke politischer Exilkomponisten wie Schönberg, Eisler, Korngold und Ullmann. Darüber hinaus wurde das Spätwerk berühmter Meister im Lichte inneren Exils gedeutet: Beethoven in Taubheit, Schubert im Rückzug aus der Welt, Schumann kurz vor der Einweisung in die Nervenheilanstalt. Auch selbstgewählte Reduktion, Askese wie im Werk Morton Feldmans waren Bestandteile des Programms. Als Komponistin »out of residence« war die Britin Rebecca Saunders zu Gast, die seit zwanzig Jahren ästhetisches Exil in Deutschland gefunden hat. Zu den außergewöhnlichen Formaten des Festivals gehörten ein Festival Walk und ein Jazzkonzert.

### **Internationaler Kammermusikwettbewerb Hamburg**

Im September 2009 fand, initiiert von Niklas Schmidt, Professor an der Hamburger Musikhochschule und Cellist des Trio Fontenay, zum ersten Mal der Internationale Kammermusikwettbewerb Hamburg für Streichquartett und Klaviertrio statt, der seither alle drei Jahre ausgetragen wird. Der zweite Wettbewerb fand vom 21. bis 30. September 2012 statt. Präsident der Jury war – wie schon 2009 – Menahem Pressler, Pianist des Beaux Arts Trio. Die jungen Musiker konnten neben verschiedenen Preisen auch ein Reisestipendium, CD-Einspielungen und Konzerttourneen gewinnen.

### **Ensemble Resonanz Hamburg – Resonanzen-Konzerte**

Im diesem Jahr unterstützte die Stiftung das Ensemble Resonanz bei der Realisierung seiner Konzertreihe »Resonanzen«. Die drei Konzerte im Januar, März und Mai waren ein großer Erfolg und bewiesen wieder einmal die sehr positive Entwicklung dieses Hamburger Ensembles.

### **Salonabende »Musikstadt Hamburg«**

Im Fanny Mendelssohn-Saal des Budge-Palais erprobt die Hochschule für Musik und Theater neue Formen der Musikvermittlung – Professoren und Studierende musizieren gemeinsam, literarische Selbstzeugnisse, Filmeinspielungen und Zeitzeugen-Beobachtungen kommen hinzu. Im Sommersemester veranstaltete die Hochschule unter Leitung von Prof. Dr. Beatrix Borchard, gefördert durch die ZEIT-Stiftung und die Gerhard Trede-Stiftung, vier Salons zum Thema »Musikstadt Hamburg«.

### **800 Jahre Thomana – Glauben, Singen, Lernen**

Mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm unter dem Titel »800 Jahre Thomana – Glauben, Singen, Lernen« feierten Thomaskirche, Thomanerchor und Thomasschule in Leipzig ihr 800-jähriges Bestehen. Im Rahmen der Festwoche »800 Jahre Thomanerchor« unterstützte die Stiftung ein Knabenchorfestival mit dem Thomanerchor aus Leipzig, dem King's College Choir Cambridge, dem Dresdner Kreuzchor und den Regensburger Domspatzen, das vom 22. bis 25. März stattfand.

### **Moderne im Dialog: Konzert mit dem Ensemble ConTempo Beijing und dem Ensemble Modern**

Auf Initiative der Siemens Stiftung fand 2010 in Zusammenarbeit mit dem Central Conservatory of Music Beijing ein Ausbildungsprogramm für zeitgenössisches Ensemblespiel in China statt, das in die Gründung des Ensemble ConTempo Beijing

mündete. Auf Einladung des Schleswig-Holstein Musik Festivals waren zwanzig Mitglieder des Ensemble ConTempo sieben Tage lang unter der Anleitung von Mitgliedern des Ensemble Modern in Frankfurt und anschließend in der Lübecker Musikhochschule im Rahmen der internationalen Meisterkurse des Schleswig-Holstein Musik Festivals zu Gast, um die Konzertauftritte des Ensembles in Deutschland vorzubereiten. Am 12. August gastierte das Ensemble in Kooperation mit NDR »das neue werk« im Rolf Liebermann Studio in Hamburg.

### **Symposium zum Festival »Sounds of Israel« der Elbphilharmonie**

Das neuntägige Festival »Sounds of Israel« der Hamburg Musik gemeinnützige GmbH fand vom 11. bis 19. Februar statt und war der vielf gestaltigen aktuellen Musikszene in Israel gewidmet. Wie drückt sich ein so facettenreiches Land wie Israel in Musik aus? Wie entwickeln sich Popmusik und Kunstmusik? Wie ist der Einfluss der Politik einzuschätzen? Am 14. Februar diskutierten Musikwissenschaftler und Komponisten, darunter Sarah Hankins, Havard University, und Prof. Dr. Edwin Seroussi, Universität Jerusalem, sowie Prof. Dr. Reinhard Flender, Direktor des Instituts für kulturelle Innovationsforschung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, im Bucerius Kunst Forum über die aktuelle Musiklandschaft Israels.

## Denkmalpflege / Kulturerhalt

### **Bach-Orgel in St. Katharinen**

Die Hauptkirche St. Katharinen in Hamburg konnte nach fünfjähriger Bauzeit am 1. Advent (2. Dezember) feierlich wieder eröffnet werden. Die Arbeiten an der Orgel verzögerten sich. Zur Einweihung der Kirche war nur der optische Eindruck des Instrumentes oberhalb der neuen Orgelempore, gestaltet von den Architekten Riemann und Nachtsheim aus Lübeck, hergestellt und das Rückpositiv spielbereit. Die klanglichen Arbeiten der holländischen Orgelbauwerkstatt Flentrop an den nun aufgestellten Orgelteilen sind in vollem Gange. Die Orgelweihe ist auf den 9. Juni 2013 terminiert. Im Anschluss daran wird eine Festwoche mit hochkarätig besetzten Konzerten stattfinden.

### **Kulturerhalt in Ostdeutschland. Denkmalpflegemaßnahmen**

Mit dem Projekt Kulturerhalt in Ostdeutschland soll eine zeitnahe, unbürokratische Reaktion auf die vielfältigen Förderanträge erleichtert und die denkmalpflegerischen Aktivitäten der Stiftung in den neuen Bundesländern unter einem gemeinsamen Dach zusammenfasst werden. Die Stiftung konzentriert sich dabei auf die Restaurierung denkmalgeschützter Objekte wie Kirchen und deren Ausstattung sowie auf herausragendes Archivgut und Kunstgegenstände in Museen. Dazu zählen die Sanierung der Turmanlage der Marienkirche in Rostock, die Restaurierung des Jan Borermann-Altars in der Pfarrkirche in Güstrow, der St. Georgenkirche in Parchim oder die Dachsanierung der Klosteranlage in Rühn. Insgesamt wurden bislang Förderungen zur Restaurierung von 31 denkmalgeschützten Objekten bewilligt. Das Kuratorium hat für die Fortsetzung des Projekts Kulturerhalt in Ostdeutschland. Denkmalpflegemaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2013 weitere Fördermittel bereitgestellt.

### **Heinrich-Schütz-Haus in Weißenfels. Sanierung und Rekonstruktion**

Der Weißenfelser Musikverein »Heinrich Schütz e.V.« bemüht sich um Erhalt und Sicherung des Heinrich-Schütz-Hauses als einer besonders wichtigen Komponistengedenkstätte in Mitteldeutschland und entwickelt sie auch zu einer Musikwerkstatt

## KUNST UND KULTUR

weiter, die Kindern und Jugendlichen in Stadt und Region musische Bildungsangebote eröffnet. Der Festakt zur Wiedereröffnung des Hauses mit neuer Dauerausstellung fand am 12. Oktober statt.

### **Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger**

Vom 10. bis 13. Juni richtete das Denkmalschutzamt Hamburg die Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland aus. Mit dem Thema »Konversionen: Denkmal – Werte – Wandel« richtete sich die Tagung an ein internationales Fachpublikum. Konversion meint die Umnutzung und Umwandlung von ehemals militärisch und zivil genutzten Flächen für zivile bzw. neue Zwecke. Auslöser für Konversion ist zumeist ein Struktur- und Wertewandel, der politische, wirtschaftliche oder soziale Ursachen haben kann. Bei der Tagung ging es um das gesamte Spektrum dieser Umnutzungen.

### **Denkmalsalon – Vorträge und Diskussionen zur Hamburger Baukultur**

Der Hamburger Denkmalsalon lädt ein zu Themen rund um die historischen Bauten in der Hansestadt. Ein Expertenvortrag gibt Anregungen zur Debatte, anschließend gibt es Raum für Diskussionen und persönliche Gespräche. Ziel ist es, branchenübergreifend die Potentiale von Denkmälern und ihre vielfältigen Chancen für die Stadtentwicklung zu erörtern. Am 17. Januar sprach Dr. Gesa Ziemer, Studiendekanin an der HafenCity Universität und Professorin in den Bereichen Kulturtheorie, Philosophie und Ästhetik an der Zürcher Hochschule der Künste, über »Kunst und Erinnerungskultur«. Am 10. April war der ZEIT-Redakteur Dr. Hanno Rauterberg in der Bucerius Law School zu Gast, der über die Situation der Denkmalpflege in der Hansestadt referierte.

## Theater / Literatur

### **Lessingtage am Thalia Theater**

Der rote Faden der »Lessingtage« ist das Thema »Kulturelle Identität« gemäß der Idee einer transnationalen, multireligiösen und multiethnischen Gemeinschaft, wie sie in der Aufklärung entstand und schon den Namenspatron des Festivals, Gotthold Ephraim Lessing, beschäftigte. Die diesjährigen »Lessingtage« fanden vom 18. Januar bis 4. Februar statt. Insgesamt wurden über 88 nationale und internationale Veranstaltungen gezeigt, darunter Gastspiele der Münchner Kammerspiele, der Schaubühne Berlin, der Toneelgroep Amsterdam, des Centro Dramático Nacional, Madrid, und des Théâtre Garonne, Toulouse, sowie aus Helsinki, Kairo/Genf und Brüssel. Den Eröffnungsvortrag hielt der deutsch-iranische Schriftsteller und Orientalist Dr. Navid Kermani unter dem Titel »Vergesst Deutschland. Eine patriotische Rede«. Das Festival endete wie in den Vorjahren mit einer »Langen Nacht der Weltreligionen«. Insgesamt haben 15.000 Zuschauer die 88 Aufführungen besucht.

### **Herbstakademie des Hamburger Theater Festivals**

Bereits zum vierten Mal fand in diesem Herbst das Hamburger Theater Festival statt. Neben Gastspielen aus dem In- und Ausland, u. a. des Burgtheaters Wien, des Deutschen Theaters Berlin und des Schauspielhauses Zürich, fand unter dem Titel »Herbstakademie« wieder ein Programm für Studierende der Theaterakademie Hamburg und die interessierte Öffentlichkeit statt: Am 6. Oktober hielt der Filmemacher und Fotograf Wim Wenders einen Vortrag unter dem Titel »Filmblick – Theaterblick«. Am

3. November sprach Dr. Michael von Brück, Professor am Lehrstuhl für Religionswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, über »Rituale – Vom Kultus zum Theater«. Außerdem veranstalteten der Regisseur David Bösch und der Schauspieler und Träger des Gertrud-Eysoldt-Rings Alexander Khuon, Deutsches Theater Berlin, vom 13. bis 16. Oktober bzw. vom 5. bis 8. November Workshops.

### **Theaterfestival Kaltstart**

Vom 2. bis 14. Juli fand zum siebten Mal das Theaterfestival Kaltstart in Hamburg statt. Es ist inzwischen das größte Nachwuchstheatertreffen im gesamten deutschsprachigen Raum. Zu sehen waren unter anderem Produktionen des Staatstheaters Kassel, der Schaubühne Berlin, des Nationaltheaters Mannheim, des Schauspielers Hannover und des Landestheaters Tübingen. In dreizehn Tagen wurden fünfzig Produktionen an verschiedenen Orten im Hamburger Stadtgebiet gezeigt, die Auslastung lag bei über 80 %. Die Stiftung unterstützte das Festival zum vierten Mal.

### **Diplominszenierungen Schauspieltheater-Regie der Theaterakademie Hamburg**

Auch in diesem Jahr unterstützte die Stiftung die Theaterakademie Hamburg für die Diplominszenierungen des Studiengangs Schauspieltheater-Regie. Jeweils im Frühsommer zeigen die Absolventinnen und Absolventen eines Jahrgangs ihre zum Teil bemerkenswert unkonventionellen Abschlussinszenierungen auf Kampnagel. Aus dieser »Hamburger Schule« sind international arrivierte Regisseure hervorgegangen, unter ihnen Falk Richter, Nicolas Stemmann und Jette Steckel.

### **Verlängerung des Erbbaurechtsvertrags mit dem Literaturhausverein Hamburg**

Der noch von Gerd Bucorius geschlossene Erbbaurechtsvertrag der Stiftung mit dem Literaturhausverein Hamburg für das Gebäude des Hamburger Literaturhauses am Schwanenwik lief am 31. Dezember 2012 aus. Das Kuratorium hatte bereits in seiner Sitzung am 11. April 2011 einer Verlängerung des Vertrags bis zum 31. Dezember 2037 zugestimmt. Diese wurde am 14. August 2012 von beiden Parteien notariell vereinbart.

### **Erfahren, woher wir kommen. Große Romane der Weltliteratur**

In der Reihe »Große Romane der Weltliteratur« von und mit Hanjo Kesting fanden im Berichtszeitraum acht Veranstaltungen statt: am 22. Februar über Herman Melvilles Roman »Moby Dick« mit dem Schauspieler Thomas Sarbacher; am 21. März über Gustave Flauberts »Madame Bovary« mit der Schauspielerin Ulrike Grote; am 18. April über Iwan Turgenjews »Väter und Söhne« mit dem Schauspieler Siegfried W. Kernen; am 23. Mai über F. Scott Fitzgeralds »Der große Gatsby«, der Sprecher war Frank Arnold; am 20. Juni über Heinrich Manns »Der Untertan« mit Burghart Klaußner; am 11. Juli über Tomasi di Lampedusas »Der Leopard« mit Markus Boysen; am 26. September mit einer Lesung von Günter Grass aus seinem Roman »Der Butt« sowie ein Abend zu Imre Kertész' »Roman eines Schicksallosen« am 7. November mit dem Schauspieler Sebastian Rudolph. Die Eintrittskarten für alle Abende waren erneut innerhalb weniger Stunden vergriffen.

### **Sprechende Bilder – Hamburger Graphic-Novel-Tage**

Vom 10. bis 13. April fanden zum ersten Mal die Hamburger Graphic-Novel-Tage im Literaturhaus Hamburg statt. Der Kurator des Festivals war Andreas Platthaus, Feuilletonredakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und zuständig für die

## KUNST UND KULTUR

Wochenendbeilage »Bilder und Zeiten«. Er moderierte auch die einzelnen Veranstaltungen und Workshops. Zu Gast waren Joe Sacco (USA), Ulli Lust (Österreich), Igort (Italien), Line Hoven (Deutschland), Marc-Antoine Mathieu (Frankreich), Jens Harder (Deutschland), Posy Simmonds (Großbritannien) und Ralf König (Deutschland). Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht und zogen vor allem ein jüngeres Publikum ins Literaturhaus. Die Berichterstattung der Presse war umfassend und euphorisch.

### **LiteraturCafé im Bucerius Kunst Forum**

Am 28. März fand in der Reihe »LiteraturCafé« die Veranstaltung »Freundliche Konkurrenzen. Künstlerfreundschaften um 1900« statt. Die Kommentierung übernahm die Germanistin Prof. Dr. Ortrud Gutjahr von der Universität Hamburg, es lasen die Schauspieler Julia Nachtmann und Sebastian Rudolph. Mit diesem Abend fand die Reihe ihren Abschluss. Zwischen April 2004 und März 2012 haben insgesamt 25 Abende stattgefunden. Die Zuschauerresonanz war positiv, die Lesungen zogen jeweils bis zu 150 Zuschauer an.

## Museumsförderung / Ausstellungen / Kunst

Bucerius Kunst Forum siehe [www.buceriuskunstforum.de](http://www.buceriuskunstforum.de)

### **Stiftung für die Hamburger Kunstsammlungen**

Bereits seit 1987 unterstützt die ZEIT-Stiftung regelmäßig die Arbeit der Stiftung für die Hamburger Kunstsammlungen. Von den zur Verfügung stehenden Mitteln werden Kunstwerke für die Hamburger Kunsthalle und für das Museum für Kunst und Gewerbe angekauft. Seit Gründung der Stiftung für die Hamburger Kunstsammlungen 1956 konnten bereits über 450 Kunstwerke erworben werden. Am 23. April 2012 hat das Kuratorium der ZEIT-Stiftung der Stiftung für die Hamburger Kunstsammlungen weitere Mittel für die Ankäufe in den Jahren 2012 und 2013 zur Verfügung gestellt.

### **Neugestaltung der Abteilung »Antike« im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg**

Die Antikensammlung des Museums für Kunst und Gewerbe umfasst insgesamt 5.500 Kunstwerke aus mehr als vier Jahrtausenden, darunter Objekte aus dem Alten Orient, Ägypten sowie Kunst der Griechen, Etrusker und Römer. In der neuen Dauerausstellung, die nach umfangreichen Umbaumaßnahmen am 31. August wiedereröffnet wurde, kann der Besucher über 650 von ihnen betrachten. Die Objekte werden durch eine moderne Licht- und Farbinszenierung zeitgemäß und ansprechend präsentiert. Die räumliche Nähe zur Renaissance-Abteilung des Museums ermöglicht den Besuchern, Bezüge von den antiken Vorbildern zu der »Wiedergeburt« der Antike im 15. und 16. Jahrhundert herzustellen. Die Themen der Ausstellung lauten: Ägypten – Land der Pharaonen, Koptische Textilien, Mythos und Wahrheit von Homers Helden, Zeitalter der Tyrannis, Entwicklung einer kollektiven Identität, Das rätselhafte Volk der Etrusker, Rom und sein Imperium. Die Neugestaltung der Dauerausstellung Antike hat ein sehr positives Echo gefunden.

### **Ausstellung »Verstummte Stimmen.**

#### **Die Bayreuther Festspiele und die »Juden« 1876 bis 1945«**

Erstmals öffnete Bayreuth seine Archive für eine Ausstellung, die an die ausgegrenzten, verfemten und vertriebenen Künstler erinnern sollte, die im Festspielhaus aufgrund ihrer jüdischen Herkunft Auftrittsverbot erhielten. In Zusammen-

## KUNST UND KULTUR

arbeit mit der Richard-Wagner-Stiftung Bayreuth und der Stadt Bayreuth konzipierten der Historiker Hannes Heer, der Musikpublizist Jürgen Kesting und der Gestalter Peter Schmidt die Ausstellung »Verstumte Stimmen«. Besonders hervorzuheben ist, dass ein Teil der Schau als Außeninstallation auf wetterfesten Tafeln und Stelen den Weg zum Festspielhaus während der Bayreuther Festspiele säumte. Die Eröffnung fand am 22. Juli im Bayreuther Rathaus statt. Nach einem Grußwort der Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe und einer Einführung von Hannes Heer sprach Botschafter a. D. Avi Primor.

### **Ausstellung »Louis Gurlitt (1812–1897) – ein Künstlerleben«**

Anlässlich des 200. Geburtstags von Louis Gurlitt wurde im Hamburger Jenisch Haus eine Ausstellung mit Gemälden und Dokumenten aus dem Familiennachlass des schleswig-holsteinischen Landschaftsmalers gezeigt. Die Ausstellung »Louis Gurlitt (1812–1897) – ein Künstlerleben« war vom 15. April bis 25. November zu sehen und ermöglichte einen Überblick über die Biographie des Malers und die Kunst- und Kulturgeschichte seiner Zeit.

### **Ausstellung »Landscapeism«**

Die Stiftung unterstützte das Palais für aktuelle Kunst e. V. in Glückstadt für die Ausstellung »Landscapeism«. Vom 29. April bis 1. Juli präsentierte sie Landschaftsgemälde und -installationen von sechzehn Künstlern und Künstlerinnen aus Schweden, Dänemark, Frankreich und Deutschland. Der Kunstverein wurde im Jahr 2000 gegründet und widmete sich in bislang über sechzig Ausstellungen der Präsentation zeitgenössischer Kunst. Da die Stadt Glückstadt in diesem Jahr ihre bisherige Förderung des Palais für aktuelle Kunst einstellte, war der Verein von der Schließung bedroht. Durch die Zuwendung der Stiftung und anderer Förderer konnte die Ausstellungstätigkeit zunächst gesichert werden. Zugleich erhielt der Verein dadurch Aufschub, um neue Förderer für die kommenden Jahre zu finden.

### **Stipendien am Künstlerhaus Sootbörn**

Das Forum für Nachlässe von Künstlerinnen und Künstlern e. V. vergibt pro Jahr zwei Stipendien an Absolventen der Hochschule für bildende Künste. Die Stipendiaten erhalten damit die Möglichkeit, für ein Jahr in dem Atelier des Künstlerhauses Sootbörn zu arbeiten und zum Abschluss eine gemeinsame Ausstellung zu zeigen. In diesem Jahr wurden Verena Issel und Dragan Prgomelja ausgewählt.

## Publikationen

### **»Kulturerhalt in Ostdeutschland«**

Die im Mai erschienene Publikation »Kulturerhalt in Ostdeutschland« dokumentiert und illustriert das umfangreiche Engagement. Auf 120 Seiten verdeutlicht sie anhand der einzelnen Projekte, wie wichtig es ist, die einzigartige Vielfalt des kulturellen Erbes in den fünf ostdeutschen Bundesländern auf Dauer zu erhalten. Ob St. Marien zu Greifswald oder St. Georgen in Parchim – bilderreich zeigt »Kulturerhalt in Ostdeutschland« die Restaurierung denkmalgeschützter Objekte wie Kirchen, Klosteranlagen und Synagogen, aber auch die Bewahrung kultureller Gedächtnisorte wie beispielsweise die Wirkungsstätten bedeutender Komponisten. Die Stiftung legt damit eine Zwischenbilanz vor und dokumentiert ihr Engagement für die vom Verfall bedrohten Stadt- und Dorfkirchen, Klöster und deren Ausstattung.

### »Erfahren, woher wir kommen.

#### **Grundschriften der europäischen Kultur**

Die 27 Vorträge über Grundschriften der europäischen Kultur, die Hanjo Kesting zwischen November 2008 und Juli 2011 im Bucerius Kunst Forum hielt, sind vom Wallstein Verlag, Göttingen, im März 2012 in einer dreibändigen Publikation herausgebracht worden. Die Buchpräsentation fand am 27. März im Bucerius Kunst Forum statt. Unter dem Titel »Was bleibt aber, stiften die Dichter?« führte Prof. Dr. Michael Göring, Vorsitzender des Vorstands der ZEIT-Stiftung, ein Gespräch mit dem Autor Hanjo Kesting, dem Verleger des Wallstein Verlags Thedel von Wallmoden und dem ehemaligen Präsidenten der Wolfenbütteler Lessing-Akademie, Prof. Dr. Jürgen Stenzel.

## Sonstige

#### **Bundesfachkongress Interkultur**

Zum vierten Mal fand vom 24. bis 26. Oktober der Bundesfachkongress Interkultur statt. Der Kongress, der alle zwei Jahre in einer anderen Stadt veranstaltet wird, wurde in diesem Jahr in Hamburg ausgerichtet. Ziel ist die Erarbeitung von Konzepten und Maßnahmen, um auf die vielfältigen Herausforderungen, die mit einer multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gemeinschaft einhergehen, reagieren zu können. Eröffnet wurde der Kongress am 24. Oktober durch den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg Olaf Scholz, als Gastredner war der Schriftsteller Dr. Navid Kermani eingeladen. Im Rahmen des Kongresses wurde eine Vielzahl von Vorträgen, Gesprächen und Fachforen angeboten.

## Kultur und Öffentlichkeit

#### **Reihe Kulturdiskurs im Bucerius Kunst Forum**

In diesem Jahr thematisierten die Kulturdiskurse von NDR Kultur und ZEIT-Stiftung das Leitthema »Irritationen«. Können die Künste – Literatur, Bildende Kunst, Musik – noch Irritationen und Verstörungen auslösen? Die beiden Frühjahrsveranstaltungen konzentrierten sich auf Literatur und Schreiben. Gäste bei »Provokationen. Grenzerfahrungen oder -überschreitungen« am 28. Februar waren der Autor Andreas Altmann, der Rechtsanwalt und Autor Joachim Kersten sowie die Literaturkritikerin Ursula März. Am 24. April trafen sich Marlene Streeruwitz, Prof. Dr. Ralf Schnell und Günter Wallraff unter dem Titel »Engagement. Von der Wirksamkeit radikaler Aufklärung«. Im Herbst lag der Schwerpunkt bei der Musik und der Bildenden Kunst. Am 25. September diskutierten unter dem Titel »Wohllaute und Misstöne« Professor Adriana Hölszky, Komponistin und Pianistin; Carolin Widmann, Violinistin und künstlerische Leiterin der Sommerlichen Musiktage Hitzacker; Dr. Harald Eggebrecht, Musikpublizist und Kritiker der Süddeutschen Zeitung; und Tim Renner, Musikproduzent und Autor. Am 13. November ging es um »Irritierende Bilderwelten«. Zu Gast waren: Herlinde Koelbl, Fotokünstlerin; Dr. Ortrud Westheider, Direktorin des Bucerius Kunst Forums; Professor Klaus Staeck, Verleger, Graphiker und Präsident der Akademie der Künste, Berlin; und Professor Peter Weibel, Vorstand des Zentrums für Kunst- und Medientechnologie, Karlsruhe. Die Diskussionen werden von Stephan Lohr, NDR Kultur, moderiert und jeweils am Folgesonntag im Rundfunk ausgestrahlt.



### **Reihe Inspiration – wie kommt die Kunst in den Kopf?**

Die Freie Akademie der Künste in Hamburg widmet eine Reihe von Veranstaltungen dem Thema »Inspiration«. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob sich ein kreativer Einfall einer Eingebung, ausdauernder Arbeit oder einem glücklichen Zufall verdankt. In der Reihe sind Künstler verschiedener Genres dazu aufgefordert, in Gesprächen und durch Vorträge diese Fragen für ihr eigenes Schaffen zu beantworten. Am 11. April führte der Präsident der Freien Akademie der Künste, Ulrich Greiner, ein Gespräch mit dem Lyriker Durs Grünbein, am 17. April war der Schriftsteller Martin Mosebach zu Gast, der einen Vortrag unter dem Titel »Das Land der Dichtung« hielt. Am 21. Mai sprach Dr. h.c. Peter Michael Hamel, Professor emeritus für Komposition und Theorie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, anlässlich des 100. Geburtstags von John Cage über »Eine Quelle der Inspiration: die musikalische Improvisation«. Am 5. November führte Ulrich Greiner ein Gespräch mit dem Komponisten Wolfgang Rihm. Der Tenor Simon Bode und der Pianist Jan-Philip Schulze brachten Goethe-Vertonungen von Wolfgang Rihm zu Gehör. Am 5. Dezember war Dr. Peter Sloterdijk, Professor für Philosophie und Medientheorie an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, zu Gast.

### **Reihe Triumph der Bilder. Zum Visuellen in der Politik**

»Triumph der Bilder« lautete der Titel einer Gesprächsreihe der Stiftung, die in diesem Jahr an drei Abenden im Bucerius Kunst Forum stattfand. Die Reihe wurde von dem Historiker Prof. Dr. Bernd Sösemann, Leiter der Arbeitsstelle für Kommunikationsgeschichte und interkulturelle Publizistik am Friedrich-Meinecke-Institut für Geschichtswissenschaften der Freien Universität Berlin, und dem Kunsthistoriker Prof. Dr. Martin Warnke, ehemaliger Leiter der Forschungsstelle für Politische Ikonographie im Warburg-Haus, Hamburg, durchgeführt. Anhand von exemplarisch ausgewähltem Material – Gemälden und Bildern, Fotos und Filmen, Karikaturen und Plakaten – analysierten sie Hintergründe und Wirkungsweise der Verbildlichung. Sie zeigten, welche Lesarten von Bildern beabsichtigt waren und im Lauf der Zeit erzielt wurden. Es ging um die Strategien von Deutungen, aber auch um die Ursachen ihrer Wandlungen und Wirkungen. Am 21. Februar standen »Freiheiten«, am 21. März »Das Heroische« und am 17. April »Schönheit und Harmonie. Ein Versprechen« im Zentrum des Gesprächs.

# BILDUNG UND ERZIEHUNG

## Schule und Lehrer

### **Fünf Jahre Schülercampus »Mehr Migranten werden Lehrer« – eine Bilanz**

Der Schülercampus »Mehr Migranten werden Lehrer« wurde 2008 von der Stiftung initiiert und in Kooperation mit dem Hamburger Zentrum für Lehrerbildung und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung erstmals in Hamburg durchgeführt. Anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Initiative lud die Stiftung am 15. Juni ihre Kooperationspartner zu einem eintägigen Workshop nach Hamburg ein. Im Vordergrund stand der Rückblick auf vergangene Schülercampus-Veranstaltungen und die Ergebnisse einer im Frühjahr durchgeführten Alumni-Onlinebefragung. Ferner wurden ausgewählte »Good Practice«-Beispiele für Mentoring- und Unterstützungsangebote für Lehramtsstudierende mit Migrationshintergrund vorgestellt und mit den Workshop-Teilnehmern diskutiert. Unter dem Motto »Schülercampus verbindet« fand vom 16. bis 17. Juni ein Alumni-Treffen an der Bucerius Law School statt. Rund 140 ehemalige Campus-Teilnehmer aus ganz Deutschland debattierten zu ausgewählten Themen und bearbeiteten auf vielfältige Weise – u. a. mit Künstlern der Schauspiel-, Theater- und Poetry-Slam-Szene und mit Coaching-Profis – das Thema »Alles anders?! – Das Leben nach dem Abi«.

Nach fünf Jahren lässt sich eine positive Bilanz des Programms ziehen: Die Passgenauigkeit des Formats und das gut durchdachte Konzept haben sich bewährt. Der Schülercampus bietet echte Studienorientierung – so jedenfalls haben sich 90 % der ehemaligen Teilnehmer bei einer Alumni-Online-Befragung geäußert, die die Freie Universität Berlin im Auftrag der ZEIT-Stiftung im Frühjahr 2012 durchführte. Die Befragten empfanden das Orientierungsangebot als sehr nützlich und fühlten sich gut auf das Lehramtsstudium vorbereitet. Nach dem Schülercampus konnten die jungen Migranten viel besser beurteilen, ob der Lehrerberuf zu ihnen passt, gaben 85 % der Befragten an. 70 % der Alumni entschieden sich nach dem Schülercampus für ein Lehramtsstudium.

Seit 2008 wurden 21 Campus-Veranstaltungen an elf Standorten durchgeführt – vier weitere Städte kommen 2013 neu dazu (Dortmund, Frankfurt, Stuttgart und Münster). Bis Ende 2013 wird die Anzahl der ehemaligen Teilnehmer rund 720 betragen. Das Kooperationsnetzwerk umfasst mittlerweile rund vierzig Partner (Kultusministerien, Universitäten, Lehrer-Netzwerke, Pädagogische Institute und Stiftungen), die den Schülercampus engagiert unterstützen. Das Modellprojekt gibt Impulse und schafft Synergien im Bereich der Lehrerausbildung und Schulentwicklung und vernetzt Akteure im Bildungs-, Wissenschafts- und Integrationsbereich. Dabei fügt sich das Projekt in bereits laufende integrations- und bildungspolitische Maßnahmen vor Ort ein, die die Gewinnung und Bindung von Lehrkräften zum Ziel haben.

Der Campus hat in den letzten fünf Jahren eine große Resonanz im bildungspolitischen Raum, in den Fachkreisen, in den Medien und nicht zuletzt bei der Zielgruppe selbst erzeugt. Innerhalb der Stiftung hat er in erheblichem Maße zur Schärfung des eigenen Förderprofils »Vielfalt und Bildung« beigetragen.

### **Bucerius LERN-WERK Lesen**

Das dritte Förderjahr für leseschwache Grundschüler ging im Juni an sieben Hamburger Schulen erfolgreich zu Ende. Neben der Stiftung förderte die Harold A. und

## BILDUNG UND ERZIEHUNG

Ingeborg L. Hartog-Stiftung die insgesamt neun Gruppen. Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung stellte Fachpersonal für die regelmäßige Hospitation der Gruppen bereit. Die vorhandenen Restmittel erlauben die Fortführung des Projekts bis zum Sommer 2013.

### **Diesterweg-Stipendium**

Am 28. August begrüßte Ties Rabe, Präses der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg, im Reimarus-Saal der Patriotischen Gesellschaft die fünfzehn Familien – insgesamt sechzig Personen –, die ab dem Schuljahr 2012/2013 am Diesterweg-Stipendienprogramm teilnehmen. Es ist das erste Familienstipendium, das begabte Viertklässler auf dem Weg in eine weiterführende Schule begleitet und dabei auch ihre Eltern beteiligt. Das Programm beruht auf sechs Säulen: Akademietage, an denen die Stipendiaten gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern das Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot in Hamburg kennenlernen; altersgerechte Ferienkurse (Sprache, Naturwissenschaft, Technik, Literatur, Medien, Theater, Kunst und Musik); Eltern-Kinder-Treffs; individuelle Beratung und Unterstützung zu allen Fragen rund um Schule; Bildungsfonds für besondere Bildungsmaßnahmen und Anschaffungen (bis zu EUR 600 pro Jahr); Familienpaten, die die Familien unterstützen. Die Stiftung trägt die Kosten für ein zweijähriges Familienstipendium.

## Frühkindliche Bildung

### **Strategische Weiterentwicklung der Hamburger Eltern-Kind-Zentren**

Seit 2007 hat die Stadt Hamburg in sozialen Brennpunkten sogenannte Eltern-Kind-Zentren aufgebaut, deren Unterstützungsangebote sich speziell an hochbelastete Familien mit Kindern im Alter bis zu drei Jahren wenden. Die Zentren, die an reguläre Kindertagesstätten angegliedert sind und von unterschiedlichen Trägern betrieben werden, bieten Eltern und Kindern ein besonders niedrighwelliges Betreuungs-, Bildungs- und Beratungsangebot, das auch ohne offiziellen Kita-Gutschein genutzt werden kann. Um die mittlerweile fast vierzig Eltern-Kind-Zentren auf dem Weg der weiteren Professionalisierung zu unterstützen, entwickelt die Stiftung – in Kooperation mit der Sozialbehörde, den Einrichtungsträgern sowie Wissenschaftlern der Universität Hamburg – verbindliche Qualitätsstandards für die Arbeit in den Einrichtungen. Damit unterstreicht die Stiftung die Notwendigkeit, nicht nur im schulischen, sondern auch im frühkindlichen Bereich verlässliche Bildungs- und Betreuungsstandards zu definieren. Darüber hinaus erhalten die in den Eltern-Kind-Zentren tätigen pädagogischen Fachkräfte in den kommenden zwei Jahren spezielle Beratungsangebote zu Fragen der Team- und Organisationsentwicklung. Am 23. Mai fand in der Bucerius Law School die offizielle Auftaktveranstaltung zum gemeinsam von Stiftung und Sozialbehörde getragenen Projekt »Qualitätsstandards für Hamburger Eltern-Kind-Zentren« statt. Jan Pörksen, Staatsrat der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, begrüßte die rund 120 Vertreter der Eltern-Kind-Zentren, die sich unter wissenschaftlicher Begleitung durch die Universität Hamburg am Projekt beteiligen. Die Qualitätsstandards sollen bis Ende 2013 vorliegen und dann auch Eingang in die nationale Diskussion über Qualitätsstandards in Einrichtungen frühkindlicher Bildung finden.

## BILDUNG UND ERZIEHUNG

### **Symposium zur frühkindlichen Bildung am Beispiel von Neuseeland**

Am 3. und 4. September veranstaltete die Stiftung in Kooperation mit dem Paritätischen Hamburg und dem Osterberg-Institut der Karl Kübel Stiftung ein zweitägiges Symposium zur frühkindlichen Bildung in Neuseeland. Seit Einführung eines verbindlichen nationalen Bildungsplans für frühkindliche Erziehung in den 1990er Jahren genießt Neuseeland weltweit in diesem Bereich einen hervorragenden Ruf. Die sechs neuseeländischen Referentinnen hielten Vorträge zu Inhalt und Genese des Bildungsplans sowie zur Arbeit mit Lerngeschichten als wirksame Dokumentationsmethode für frühkindliche Lernprozesse. Rund 150 Frühpädagoginnen und Frühpädagogen aus ganz Deutschland nahmen an der Veranstaltung teil.

## Berufsperspektiven für ältere Arbeitnehmer

### **Neue Wege bis 67 – Gesund und leistungsfähig im Beruf**

Im Juni und Juli besuchten Vertreter der Stiftung, der Handelskammer Hamburg und des Instituts für Arbeit und Gesundheit (IAG) die Unternehmen Aurubis und Arcelor-Mittal. Beide metallproduzierenden Unternehmen erklärten sich bereit, am Projekt »Neue Wege bis 67 – Gesund und leistungsfähig im Beruf« (ursprünglicher Titel: 50Plus) teilzunehmen. Sie identifizierten eine Gruppe hochbelasteter Arbeitnehmer (im Bereich des E-Ofens bzw. im Schmelz- und Gießbetrieb), die von präventiver Beratung, aber auch von einem Tätigkeits- oder Berufswechsel profitieren könnten. Das IAG legte Anfang September seine Vorstudie vor, in der die Arbeitsschritte der Hauptstudie für 2013 festgelegt sind: 1. Erstellen einer Anforderungsanalyse in den ausgewählten Berufsfeldern; 2. Identifikation von gesundheitlichen Frühwarnindikatoren; 3. Interviews mit erfolgreichen Verweilern im Tätigkeitsfeld; 4. Interviews mit erfolgreichen Tätigkeits- bzw. Berufswechslern; 5. Workshops mit Rehabilitationsmanagern der zuständigen Berufsgenossenschaft. Auf ihrer Sitzung am 30. Oktober beurteilte die Projekt-Lenkungsgruppe die vom IAG erarbeitete Vorstudie positiv und stimmte einer weiteren Zusammenarbeit zu. Die Ergebnisse des Projekts sollen im Design der drei Projektträger veröffentlicht werden. Hinsichtlich der Finanzierung einigten sich die Stiftung, die Handelskammer und das IAG, zu gleichen Teilen als Projektträger zu fungieren.

## Gemeinsam gegen Jugendgewalt

### **Tagung »Gemeinsam gegen Jugendgewalt«**

Am 19. März veranstalteten die ZEIT-Stiftung und die Robert Bosch Stiftung im Stuttgarter Rathaus ihre zweite gemeinsame Tagung zum Thema »Jugendgewalt«. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Frage nach wirksamen präventiven Maßnahmen. Dazu gehören Programme für schwierige Familien, Präventionsprojekte an Kindergärten und Schulen, aber auch eine sinnvolle Vernetzung aller Akteure. Gemeinsam mit Vertretern von Wissenschaft, Praxis, Schule, Polizei, Medien und Politik diskutierten die Stiftungen Erfolge und Probleme dieses zentralen gesellschaftlichen Themas. Vorausgegangen war am 14. November 2011 die erste gemeinsame Tagung in der Bucerius Law School.

### »Gemeinsam gegen Jugendgewalt«: Modellprojekte

Im Nachgang zu den Tagungen »Gemeinsam gegen Jugendgewalt« haben ZEIT-Stiftung und Robert Bosch Stiftung beschlossen, sich weiter für die Erforschung und Bekämpfung von Jugendgewalt zu engagieren und ihre bisherigen Aktivitäten durch flankierende Förderprojekte zu erweitern. Eines dieser Folgeprojekte ist das »Coolnesstraining im Mannschaftssport« (inklusive Evaluation) des Vereins Zweikampferverhalten e. V. Das Pilotprojekt richtet sich an Mädchen und Jungen ab zehn Jahren, die in Sport und/oder Alltag durch Gewaltbereitschaft, geringe soziale Kompetenz, Platz- oder Schulverweise aufgefallen sind. Das Coolness-Training dauert drei Monate; die Kurse umfassen fünfzehn Einheiten inklusive Trainingscamp und Nachtreffen sowie zwei Infoabende für Eltern, Vereine, Schulen und Betriebe. Bei den Treffen werden verschiedene Kompetenzen für ein respektvolles, faires Miteinander mit den Jugendlichen trainiert. Insgesamt haben elf von dreizehn männlichen Jugendlichen im Alter von dreizehn bis siebzehn Jahren erfolgreich an dem Coolnesstraining im Basketball im Stadtteil Hamburg-Wilhelmsburg teilgenommen.

## Bibliotheksförderung

### Bibliothek des Jahres 2012 – Deutscher Bibliothekspreis

Im Mai wählte die Jury die Hochschulbibliothek der TH Wildau zur »Bibliothek des Jahres«. Sie wird insbesondere für ihren Einsatz von RFID-Technologie (radio frequency-identification = Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen, wird in Bibliotheken eingesetzt zur Sicherung und Verbuchung von Medien) ausgezeichnet, mit dem die Bibliothek in Fragen der Innovation und der Kundenorientierung beispielhaft vorangeht. Das Qualitätsmanagement ebenso wie die gute Vernetzung mit den Bibliotheken der Region sind zukunftsweisend und setzen in der bibliothekarischen Arbeit modellhafte Impulse. Die Verleihung des Preises fand am 24. Oktober in Wildau statt.

## Governance / Internationale Nachwuchsführungskräfte

### Bucerius Summer School on Global Governance

Unter dem Titel »Crisis of Global and Regional Governance: Toward a G-Zero World?« fand vom 12. bis 25. August die zwölfte Bucerius Summer School on Global Governance in Hamburg, Berlin und Paderborn statt. Die Veranstaltung wurde zum neunten Mal in Kooperation mit der Heinz Nixdorf Stiftung durchgeführt, Botschafter Wolfgang Ischinger nahm erneut an der Seite von Dr. Theo Sommer, Mitglied des Kuratoriums der ZEIT-Stiftung, an der Auswahl der Teilnehmer und als Moderator am zweiwöchigen Programm teil. Zentrale Themen waren der Aufstieg Asiens, insbesondere Chinas und Indiens, die Aufstände in der Arabischen Welt und die Entwicklungen im Nahen und Mittleren Osten, im Iran, in Pakistan und Afghanistan. Außerdem ging es um die Eurokrise, Social Media, Ressourcenknappheit, Gemeingüter und die Rolle der Zivilgesellschaft bei der Lösung globaler Fragen. Wie in den Vorjahren sorgte eine lebhaft formatmischende Mischung von Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen für eine hohe Lern- und Diskussionskultur. Eine Simulation zur Krise im Euroraum und die abschließenden Debating Clubs boten den Teilnehmern vielfältige Möglichkeiten zur Interaktion.

### **Asian Forum on Global Governance**

Unter dem Titel »Negotiating Governance in a Multipolar World« fand vom 14. bis 23. Oktober das zweite Asian Forum on Global Governance in Neu-Delhi statt. Es wird gemeinsam von der ZEIT-Stiftung mit der Observer Research Foundation, einem renommierten indischen Think Tank, sowie in Kooperation mit der BMW Stiftung Herbert Quandt, Boehringer Ingelheim, der Wadhawan Group und dem indischen Außenministerium veranstaltet. Der indische Politiker und ehemalige UN-Untergeneralsekretär Shashi Tharoor moderierte das Asian Forum on Global Governance. Die etwa fünfzig jungen Führungskräfte aus 28 Ländern diskutierten neben klassischen Sicherheitsfragen wirtschaftliche, demographische und politische Entwicklungen im asiatisch-pazifischen Raum.

### **Bucerius Governance Talks in Neu-Delhi**

Im Rahmen der Alumniarbeit der Bucerius Summer School und des Asian Forum on Global Governance fanden vom 1. bis 3. März die Bucerius Governance Talks in Neu-Delhi, Indien, statt. Zu dem Thema »Governance, Development and Security in India« diskutierten über fünfzig Alumni mit Experten, moderiert von Dr. Theo Sommer, Mitglied des Kuratoriums der ZEIT-Stiftung. Unter den Rednern waren Prof. Dr. Eberhard Sandschneider, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Professor Michael Werz, Center for American Progress, Dr. Shashi Tharoor, Mitglied des Indischen Parlaments, Mani Shankar Aiyar, Mitglied des Indischen Parlament, sowie Mitarbeiter des Indischen Außenministeriums und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen. Die Konferenz wurde gemeinsam von der ZEIT-Stiftung und der Observer Research Foundation organisiert.

### **American Marshall Memorial Fellows**

Seit 2000 betreut die Stiftung jährlich im März eine Gruppe von American Marshall Memorial Fellows, die mit einem Stipendium des German Marshall Fund einen Monat in Europa verbringen. Mitte März begrüßte die Stiftung die fünfköpfige Gruppe amerikanischer Nachwuchsführungskräfte und gab ihnen eine Woche lang die Gelegenheit, die Stadt Hamburg aus unterschiedlichen Perspektiven kennen zu lernen. Je nach Berufs- und Interessenprofil der Fellows vermittelte die Stiftung Gesprächstermine mit lokalen Experten. Die Themen Gesundheitswesen, europäische Schuldenkrise, Stadt- und Kommunalplanung sowie Bürgerbeteiligung standen im Mittelpunkt des Interesses der amerikanischen Besucher.

## Gesprächskreis

### **Gerd Bucerius-Gesprächskreis für junge Führungskräfte**

Seit 1999 existiert der von der Stiftung eingerichtete Gerd Bucerius-Gesprächskreis für junge Führungskräfte, der im Jahr in der Regel acht- bis neunmal zusammentritt. Im ersten Halbjahr 2012 lautete das Rahmenthema »Migration. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft«. Am 17. Januar hat Prof. Dr. Jochen Oltmer vom Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien in Osnabrück mit seinem Referat »Gehen und bleiben – Bedingungen, Formen und Folgen von Migration in der Geschichte« einen ersten Beitrag zum neuen Rahmenthema »Migration« geleistet. Am 9. Februar führte Imke Wartenberg, wissenschaftliche Volontärin im Bucerius Kunst Forum, den Gesprächskreis durch die Ausstellung »Ferdinand Hodler und Cuno Amiet. Eine Künstlerfreundschaft zwischen Jugendstil und Moderne«. Da-

nach haben die Teilnehmer des Gesprächskreises über das Rahmenthema für die zweite Jahreshälfte abgestimmt. Sie entschieden sich für den »Arabischen Frühling«. Am 29. Februar war Inga Morgenstern, Vorstandsmitglied für politische Flüchtlinge von Amnesty International Deutschland, als Referentin zu Gast in der Stiftung. Mit ihrem Referat »Hauptsache in Sicherheit – Völker- und europarechtliche Verpflichtung zum Schutz von Flüchtlingen« differenzierte sie die Begriffe »Migration« und »Asyl« und berichtete vom Flüchtlingsschutz durch Amnesty International. Am 21. März hielt Julia Boog, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik an der Universität Hamburg, einen Vortrag über das Zusammenspiel von Medien und Migration. Sie zeigte den Zusammenhang von medialer Berichterstattung und der Entstehung von Stereotypen und Vorurteilen auf. Am 25. April hielt Prof. Dr. Carolin Rotter, Arbeitsbereich Schulpädagogik und Schulforschung der Universität Hamburg, einen Vortrag über »SchülerInnen mit Migrationshintergrund – Ein Problem für das deutsche Bildungssystem?« Am 7. Juni 2012 führte Imke Wartenberg den Gesprächskreis durch die Ausstellung »New York Photography 1890–1950. Von Stieglitz bis Man Ray« und zeigte dabei auch die Verbindung der Themen Kultur und Migration auf – mit New York als einem der berühmtesten Beispiele für multikulturelles Leben. Prof. em. Dr. Klaus J. Bade, damaliger Vorsitzender des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration, sprach am 19. Juni über »Migration und Integration: Erfahrungen, Probleme und Perspektiven der Einwanderungsgesellschaft in Deutschland«. Am 14. August sprach Lars Haider, Chefredakteur des Hamburger Abendblatts, außerhalb der Reihe über »Die Zukunft der Zeitung«. Beim ersten Treffen am 25. September zum neuen Rahmenthema »Der Arabische Frühling« hielt der Revolutionsforscher Prof. Dr. Ekkart Zimmermann einen Vortrag, in dem er die Arabische Revolution mit den großen Aufständen der Geschichte verglich. Am 30. Oktober war die Chirurgin Inga Osmers als Referentin zu Gast. Sie arbeitet seit einigen Jahren immer wieder für »Ärzte ohne Grenzen« in Krisengebieten. Sie berichtete über die Aufstände in Libyen (Misrata), wo durch Organisationen wie »Ärzte ohne Grenzen« oder »Amnesty International« die Misshandlung der dortigen Häftlinge bekannt gemacht wurde. Am 4. Dezember sprach außerhalb der Reihe der Historiker Dr. Michael Philipp über sein Buch »Persönlich habe ich mir nichts vorzuwerfen. Politische Rücktritte in Deutschland von 1950 bis heute«, in dem er über 250 Amtsniederlegungen vergleichend analysiert.

## Bildung und Öffentlichkeit

### **Berliner Lektionen**

Die Berliner Lektionen, anlässlich des 750-jährigen Jubiläums der Stadt im Jahr 1987 ins Leben gerufen, endeten 2012 im 25. Jahr ihres Bestehens. Das Motto der Abschluss-Saison 2011/2012 lautet »Anfangen und Aufhören«. Der niederländische Familientherapeut Jesper Juul sprach am 29. Januar zum Thema »Was ist das Sein der Kinder in der Welt?« Der amerikanische Computertheoretiker und Zukunftsforscher Professor David Gelernter sprach am 26. Februar über »Remembering How To Read«. Der belgische Dirigent und Pianist Jos van Immerseel bot am 11. März eine Konzertrede mit drei Flügeln: »Wer sind wir, wenn wir hören? Nachdenken über Klang, Musik, Interpretation«.

### **Projekt »vernetz# – Wie wollen wir leben?«**

Die Reihe »vernetz# – Wie wollen wir leben?« setzte sich zu Beginn des Jahres mit Fragen zur Zukunft der Stadt und Zukunft der Arbeit auseinander. Gemeinsam mit der Stadtplaner-Initiative »Nexthamburg«, der Körber-Stiftung, der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg und dem HamburgMuseum wurde Anfang Februar für eine Woche das alte Ohnsorg-Theater in ein Zukunftscamp zum Thema »Hamburg 2030« verwandelt. Mit unterschiedlichsten Mitmach- und Diskussionsformaten konnten sich Bürger und junge Kreative an einer Bürgervision für ihre Stadt im Jahr 2030 beteiligen. Das Camp wurde von insgesamt ca. 1.000 Gästen besucht. Die Ergebnisse erschienen im Sommer in der edition Körber-Stiftung als Buch. Mitte Februar folgte in Kooperation mit der Hamburg Kreativ Gesellschaft und Kampnagel der Kongress »Work in progress« zur Frage »Wie wollen wir arbeiten?« Neben zahlreichen Panels und Workshops veranstaltete die Stiftung den Eröffnungsabend mit dem Titel »Arbeit.neu.denken« sowie die literarische Nacht »Fragmente zur Zukunft der Arbeit« u. a. mit dem Philosophen Prof. Dr. Frithjof Bergmann und dem englischen Bestseller-Autor Tom Hodgkinson (»Anleitung zum Müßiggang«). Am Programm nahmen insgesamt ca. 400 Gäste teil, viele von ihnen aus der jungen Branche der »Creative Industries«. Seit Sommer 2011 haben in der Reihe .vernetz# insgesamt elf Veranstaltungen zu den Themen Interaktionskultur; Medienkunst und Demokratie; Zeitbombe Internet; Kult und Design; Arbeit und neue Arbeitsformen; soziale Beziehungen; politische Partizipation und neue Online-Partizipationsformen; Stadtentwicklung, Bürgerbeteiligung und Kreativwirtschaft stattgefunden.

### **Zukunftscamp »vernetz# – So wollen wir leben!«**

Vom 26. bis 30. September fand das Zukunftscamp »vernetz# – So wollen wir leben!« auf Kampnagel statt. Ein Programm aus 35 Teilveranstaltungen mit Vorträgen und Diskussionen, Tanz und Theater, Workshops, Science-Slam, einem Filmprogramm und Ausstellungen lud dazu ein, gemeinsam mit Experten und dem Publikum Grundfragen unserer digitalen Zeit zu erörtern: Wie wollen wir als vernetzte Gesellschaft leben? Wie wollen wir diese zukünftig gestalten? Wie viel Macht hat das Internet in der Politik? Bietet es Lösungsansätze für die Krise in Europa? Woran können wir noch glauben? Wofür lohnt es sich zu kämpfen? Unter den internationalen Experten und Künstlern waren der französische Résistance-Kämpfer und Diplomat Stéphane Hessel, der griechische Oppositionsführer Alexis Tsipras, die tunesische Bloggerin Lina Ben Mhenni, der Historiker Dr. Wolfgang Kraushaar, der Ex-Investment-Banker und Alm-Betreiber Rudolf Wötzel, die Autorin und ZEIT-Redakteurin Nina Pauer sowie der Beschleunigungsforscher Prof. Dr. Hartmut Rosa.

Das Zukunftscamp »vernetz# – So wollen wir leben!« fiel mit der Spielzeiteröffnung 2012/2013 auf Kampnagel zusammen. Die Stiftung unterstützte Kampnagel für drei Gastspiele, die inhaltlich zum Thema des Zukunftscamps passten: »Assassinate Assange« von Angela Richter, »Uprising« / »The art of not looking back« von Hofesh Shechter und der Installation eines »Pop-up«- Parks. Das Zukunftscamp stieß sowohl beim Publikum als auch in der Presse auf reges Interesse: Insgesamt kamen ca. 4.600 Besucher. Eine Beilage im Hamburger Abendblatt dokumentierte die Kernthemen der Veranstaltung.

### **Marion Dönhoff-Preis für internationale Verständigung und Versöhnung**

Seit dem Jahr 2003 vergibt die ZEIT-Stiftung in Kooperation mit der Marion Dönhoff Stiftung und der Wochenzeitung DIE ZEIT im Gedächtnis an ihre langjährige



## BILDUNG UND ERZIEHUNG

Kuratorin den »Marion Dönhoff-Preis für internationale Verständigung und Versöhnung«. Ziel des Preises ist es, das geistige Erbe Marion Dönhoffs in der breiten Öffentlichkeit wachzuhalten. Der Preis würdigt herausragende Verdienste und Initiativen zur Verständigung und Versöhnung zwischen den Völkern und bezieht auch Leistungen auf den Gebieten Bildungswesen, Kultur und Wissenschaft mit ein. Am 2. Dezember wurde der Preis zum zehnten Mal verliehen. Den Hauptpreis erhielt der tschechische Außenminister und Vizepremier Karl Schwarzenberg, die Laudatio hielt Wolf Biermann. Iris Berben übergab den mit EUR 20.000 dotierten Förderpreis an Gunter Demnig für sein Projekt »Stolpersteine«.

### **Vortragsreihe »Friedrich der Große – Ein König der Widersprüche«**

Gemeinsam mit dem Studium generale der Bucerius Law School veranstaltete die Stiftung eine Vortragsreihe anlässlich des 300. Geburtstags von Friedrich dem Großen. Die Veranstaltungen richteten sich nicht nur an die Studenten, sondern auch an die interessierte Öffentlichkeit. Es fanden vier Abende statt: »Freiheit contra Pflichterfüllung – Der Kronprinz als Rebell« am 11. Januar; »Für Toleranz und Rechtsstaatlichkeit – Der Monarch als Aufklärer« am 8. Februar; »Vom Schlachtfeld zum Musentempel – Der Feldherr als Kunstliebhaber« am 25. April; und »Historische Sinnstiftungen – Der »Alte Fritz« als Inkarnation Preußens« am 6. Juni. Prof. Dr. Bernd Sösemann, Leiter der Arbeitsstelle für Kommunikationsgeschichte und interkulturelle Publizistik am Friedrich-Meinecke-Institut für Geschichtswissenschaften der Freien Universität Berlin, hatte die Vorträge konzipiert, der Schauspieler Martin May las ausgewählte Originaltexte. Die Veranstaltungen waren gut besucht.

### **Veranstaltungsreihe »Vom guten Leben. Was uns treibt und was uns trägt«**

In Kooperation mit NDR Info fand im Februar die dreiteilige Diskussions- und Sendereihe »Vom guten Leben. Was uns treibt und was uns trägt« statt. Am 15. Februar diskutierten der Philosoph Prof. Dr. Peter Bieri; Heiko Ernst, Chefredakteur Psychologie heute; und die Tibetologin und buddhistische Nonne Dr. Carola Roloff über »Selbstverwirklichung. Vom Stress mit sich selbst«. Um »Maßstäbe. Von den Werten, die uns leiten« ging es zwischen dem Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Hans Diefenbacher, der Philosophin Prof. Dr. Rahel Jaeggi und der Dramaturgin und Schriftstellerin Peggy Mädler am 22. Februar. Am dritten Abend, dem 29. Februar, lautete das Thema »Miteinander. Vom Glück in der Gesellschaft«. Gäste waren die Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Marianne Gronemeyer, der Ökonom Dr. Tobias Pfaff und die Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Gesine Schwan.

## Presseförderung

### **Gerd Bucerius-Förderpreis Freie Presse Osteuropas**

Die Jury unter Vorsitz von Dr. Theo Sommer, Mitglied des Kuratoriums der ZEIT-Stiftung, entschied am 16. Januar über die Preisträger des Gerd Bucerius-Förderpreises Freie Presse Osteuropas 2012: Zwei Magazine und drei Journalisten aus Russland, Belarus, der Ukraine und Aserbaidschan wurden mit insgesamt EUR 70.000 ausgezeichnet: Olga Romanowa ist eine der profiliertesten investigativen Journalisten in Moskau. Sie berichtet insbesondere über die Situation in den russischen Gefängnissen und engagiert sich maßgeblich für die »Liga der Wähler« und im Organisationskomitee »Für ehrliche Wahlen«. Das vierteljährlich erscheinende »Dosh« mit Redaktionen in Grozny und Moskau bezeichnet sich als »das erste kaukasische unabhän-

gige Magazin«. Schwerpunktthemen sind Menschenrechte sowie die Situation im Kaukasus, die ständig präsente Gewalt und Instabilität in der Region. Der belarussische Journalist Waleri Karbalewitsch zählt zu den wichtigsten unabhängigen Kommentatoren in der belarussischen Medienlandschaft. Seine Artikel analysieren innen- und außenpolitische Themen. Das zweisprachige Magazin »Ukrainskiy Tyzhden« erscheint seit 2007 in Kiew. Seine unabhängige und mutige Berichterstattung beleuchtet die Entwicklung der Ukraine zwischen Russland und der Europäischen Union. Die Journalistin Khadija Ismayilova aus Baku gehört zu den wichtigsten investigativen Journalisten in Aserbaidschan. In verschiedenen Zeitungen und einer eigenen Radiosendung berichtet sie über Korruption, Machtmissbrauch und Menschenrechtsverletzungen in ihrem Land.

Am 24. Mai verlieh die ZEIT-Stiftung gemeinsam mit der Institutionen Fritt Ord im Hamburger Rathaus den Gerd Bucorius-Förderpreis Freie Presse Osteuropas. Die Laudatio hielt der russische Schriftsteller Vladimir Sorokin. Außerdem stellten die Preisträger am 23. Mai ihre Arbeit und ihre Einschätzungen der politischen Lage und der Situation der Presse in ihren Herkunftsländern im voll besetzten Haus der Europäischen Kommission in Berlin zur Diskussion.

### **Marion Gräfin Dönhoff-Programm des IJP Internationale Journalisten Programme e. V.**

Das Marion Gräfin Dönhoff-Programm ermöglicht deutschen und russischen Journalisten, im jeweils anderen Land den Arbeitsalltag in einer Redaktion zu erleben. Die Einführungsveranstaltung fand vom 23. bis 26. August in Kiew statt. Vom 1. September bis 31. Oktober nahmen dreizehn Journalisten (sechs Osteuropäer und sieben Deutsche) an dem Tandem-Programm teil. Deutsche Partnermedien sind in diesem Jahr die Deutsche Welle, Bayerischer Rundfunk, Tagesspiegel, BILD/Die Welt, Flensburger Tageblatt und Hamburger Abendblatt. Förderer des Programms sind neben der ZEIT-Stiftung die Stiftung Mercator und das Auswärtige Amt.

### **M100 Jugend Medien Workshop**

Der 8. internationale M100 Jugend Medien Workshop fand vom 20. bis 24. August zum Thema »Nach den Web 2.0-Revolutionen: Neue Medien als Instrument für Wandel und mehr Demokratie?« statt. Zwanzig Nachwuchsjournalisten aus neunzehn Ländern erarbeiteten dazu Beiträge. Beim M100 Sanssouci Colloquium am 6. September diskutierten hochrangige Medienvertreter über »What kind of Europe? Learning from the Crisis«. Die Eröffnungsrede hielt der österreichische Schriftsteller und Essayist Robert Menasse. Den diesjährigen Medienpreis erhielt Mario Draghi, Präsident der Europäischen Zentralbank.

# STIFTUNGSWESEN

## **Evaluationsprojekt »Learning from Partners«**

Um ihre Stiftungsarbeit zu evaluieren und verbessern zu können, nahm die Stiftung an der Studie »Learning from Partners« teil, die vom Centrum für soziale Investitionen und Innovationen der Universität Heidelberg in Kooperation mit FSG Social Impact Advisors durchgeführt wurde. Zu dieser Studie trugen auch die Robert Bosch Stiftung, die Stiftung Mercator, die Fritz Thyssen-Stiftung, die Volkswagen-Stiftung und der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft bei. Für die Evaluation wurden alle Antragsteller und Förderpartner der ZEIT-Stiftung aus dem Jahr 2010 angeschrieben und um Teilnahme an der Umfrage gebeten. Im Gesamtreport, der die Ergebnisse aller Stiftungen zusammenfasst, haben 94 % der Befragten ihre Partnerschaft mit der jeweiligen Stiftung als sehr gut oder gut bewertet; 74 % der Befragten nehmen Stiftungen als verlässlich wahr. Im Einzelreport für die ZEIT-Stiftung hat sich gezeigt, dass die Partner mit der Zusammenarbeit im Allgemeinen sehr zufrieden waren: 63,27 % beurteilen das Verhältnis als »sehr gut«, dieser Wert liegt über dem Gesamtdurchschnitt von 59,55 %. Die Ergebnisse von »Learning from Partners« wurden auf dem Deutschen Stiftungstag in Erfurt vom 20. bis 22. Juni vorgestellt.

## **European Foundation Centre – Konferenz Grantmakers East Forum in Sarajevo**

Das Grantmakers East Forum des European Foundation Centre tagte vom 19. bis 21. September in Sarajevo, Bosnien-Herzegowina. Das Thema der Tagung war »Learn. Reflect. Connect«. Zu der Konferenz kamen rund einhundert Vertreter von Stiftungen aus Europa. Botschafter Wolfgang Ischinger eröffnete das Treffen mit dem Vortrag »Frozen conflicts and the future of Europe«. Neben der Vernetzung der europäischen Stiftungen waren die Themen der Konferenz die politische Lage in der Balkan-Region, Europa und die Europäische Union und welche Auswirkungen die Eurokrise auf die Zivilgesellschaft hat. Ferner fanden Podiumsdiskussionen und Workshops zu Evaluation, Öffentlichkeitsarbeit, ökonomischer Ungleichheit in Osteuropa und zur Postdemokratie statt.

## ALUMNI-NETZWERK

Vom 15. bis 16. Juni waren die Alumni aus dem Bereich Jura zu Gast am Internationalen Seegerichtshof in Hamburg. Das Treffen dieser Alumni-Gruppe findet alle zwei Jahre statt. Zum Thema »Seerecht und Seehandelsrecht« sprach Legal Officer Ximena Hinrichs vom Internationalen Seegerichtshof. Im Anschluss erklärte Dr. Dieter Schwampe, ehemaliger Vizepräsident des Deutschen Vereins für Internationales Seerecht und Mitglied in der GMAA German Maritime Arbitration Association und der DIS Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e. V., welche Schwierigkeiten bei der Neufassung eines international anerkannten Seehandelsrechts bestehen. Außerdem führte Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karsten Schmidt, Mitglied des Kuratoriums und des Vorstands der ZEIT-Stiftung, die Teilnehmer in das am 1. März 2012 in Kraft getretene Insolvenzrecht ein.

Am 14. August waren aktuelle und ehemalige Mitglieder des Gerd Bucerius Gesprächskreises zum gemeinsamen Sommerfest eingeladen. Redner dieses Abends war Lars Haider, Chefredakteur des Hamburger Abendblattes, mit dem über die »Zukunft der Zeitung« diskutiert wurde.

Das 9. Allgemeine Alumni-Treffen der Stiftung fand vom 26. bis 27. Oktober in Recklinghausen und Essen statt. Diesmal standen die Themen Bergbau und Energie im Mittelpunkt. Unter dem Titel »Glückauf Bergbau?« besuchten die Teilnehmer das Trainingsbergwerk der Ruhrkohle AG in Recklinghausen und diskutierten mit Dr. Michael G. Müller, Leiter Asset Management Erzeugung bei der RWE Power AG, über das Thema »Was wird aus dem Strommarkt in Europa?« Außerdem stand ein Besuch der Zeche Zollverein in Essen auf dem Programm. Das Alumni-Jahr klang aus mit einer Weihnachtsfeier für aktuelle und ehemalige Mitglieder des Gerd Bucerius Gesprächskreises am 4. Dezember. Redner des Abends war Dr. Michael Philipp, Kurator des Bucerius Kunst Forums, der mit den Teilnehmern über sein Buch »Persönlich habe ich mir nichts vorzuwerfen. Politische Rücktritte in Deutschland von 1950 bis heute« diskutierte. Regelmäßige gemeinsame Besuche der Ausstellungen des Bucerius Kunst Forums sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an den verschiedenen anderen Veranstaltungen der Stiftung runden das Programm für die Alumni ab.

Impressum  
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius  
Feldbrunnenstraße 56  
20148 Hamburg  
Telefon: +49 40 413366  
Telefax: +49 40 41336700  
E-Mail: [zeit-stiftung@zeit-stiftung.de](mailto:zeit-stiftung@zeit-stiftung.de)  
Internet: [www.zeit-stiftung.de](http://www.zeit-stiftung.de)  
[www.facebook.com/zeitstiftung](http://www.facebook.com/zeitstiftung)